

Online-Paralleltexte als unabdingbares Hilfsmittel beim Übersetzen vom Arabischen ins Deutsche: Wege und Hindernisse.

Untersuchung am Beispiel der Textsorte "Presstexte"

von

Dr. Fatma Oukasha

Dozentin an der Abteilung für Germanistik an der Fakultät für geisteswissenschaftliche Studien. Al-Azhar Universität – Frauenzweig

Einstieg: Internet-Recherchen sind heutzutage zu einem wesentlichen Teil nicht nur der journalistischen, aber auch der wissenschaftlichen Arbeit im Allgemeinen geworden. Viele Standortbibliotheken haben ihre Bücher über das Internet durch "digitale Bibliotheken" angeboten – ein sehr aktuelles Beispiel ist die Goethe-Bibliothek. Ein Schreiber, der bei seinem Publikum hohe Effektivität erzielen möchte, kann kaum auf Online-Quellen verzichten, obwohl derartige Quellen früher – wegen fehlender Nachvollziehbarkeit und Glaubwürdigkeit - zu einem Mangel wissenschaftlichen Schreibens gehörten. Heute kann man diese Tatsache bzw. dieses Urteil nicht verallgemeinern.

Ziel: Die vorliegende Studie zielt darauf ab, Möglichkeiten und Phasen des Übersetzens von Presstexten anhand von Paralleltexten (über Online-Informationseiten bzw. Suchmaschinen - wie google, wikipedia, altavista usw. - und über Online-Wörterbücher) festzustellen. Dabei werden auch Vorteile und Nachteile dieser Übersetzungsstrategien erörtert. Es geht nämlich hauptsächlich um Paralleltext-Recherche im Internet als ein Medium der Übersetzung in der Fremdsprache; nicht-muttersprachliche Übersetzer sind also hier direkt angesprochen. Ergebnisse der Untersuchung können auch für die Didaktik des Übersetzungsunterrichts Arabisch-Deutsch von Nutzen sein.

Vorgehensweise: Die Forscherin hat selbst einige journalistische Texte für eine Online-Zeitschrift übersetzt. Diese legen – in Auswahl - der Untersuchung zugrunde. Untersuchte Texte der Online-Zeitschrift "die Referenz"¹ beschäftigen sich im Allgemeinen mit dem Phänomen des politischen Islam. Sie variieren trotzdem zwischen negativ-kritischer Auseinandersetzung (- vor allem was die Fragen des politisierten Islams angeht -) und positiv-sachlicher Prägung bzw. Würdigung (- besonders was den wahren Islam betrifft, s. z.B. Berichte über die Al-Azhar Institution und ihre Vertreter).

Persönliche Erfahrung mit der Übersetzung der Texte gab nämlich den Antrieb zur vorliegenden Studie. Es werden bestimmte Textabschnitte ausgewählt und dabei problematische Textphänomene und Übersetzungseinheiten genau unter die Lupe genommen.

Zuerst aber muss die Arbeit einige theoretische und methodische Begriffe verdeutlichen. Einige Auffassungen betreffen den arabischen Journalismus und die Online-Presse im Allgemeinen, andere beziehen sich auf übersetzungs- und medienwissenschaftliche Begriffe und schließlich sind technische Recherchiermittel zu besprechen.

Der Begriff "Paralleltext" und andere Nachbarbegriffe: Eine Differenzierung

Susanne Göpferich definiert Paralleltexte als "verschiedensprachige Texte", die "originär in ihrer jeweiligen Sprache – am besten von kompetenten Muttersprachlern – erstellt wurden, die also keine Übersetzungen voneinander sind, aber ein möglichst ähnliches Thema behandeln und sich in ihrer kommunikativen Funktion entsprechen, d.h. derselben Textsorte(nvariante) angehören." (Göpferich 1998, 2003: 184)

Ähnlich lässt es sich bei Sigmund Kvam konzipieren, vor allem mit Bezug auf die Übersetzung. Unter "Paralleltexten" versteht Kvam selbst "Originaltexte, die unabhängig voneinander produziert worden sind und sich in Bezug auf Textsorte und Inhalt entsprechen." (Kvam 2010: 54) Er betont, der Paralleltextbegriff sei auch für die Übersetzungswissenschaft von Interesse und zwar "nicht nur als bewährtes Hilfsmittel für die Erstellung des Zieltextes, sondern auch hier als Tertium Comparations für eine Evaluation des Zieltextes oder eine Analyse spezifischer Charakteristika übersetzter Texte." (Ebd.: 54)

Die Analyse verschiedener Sorten von Paralleltexten hat - zunächst - einen "heuristischen Wert", und zwar als "Mittel zur Identifizierung interessanter translatorischer, kontrastiver oder allgemein textlinguistischer (stilistischer) Fragestellungen, die ohne den Textvergleich vielleicht verborgen bleiben würden." (Fabricius-Hansen 2008: 323)

Fabricius-Hansen geht detailliert auf verschiedene Arten von Paralleltexten ein. Was uns hier genau interessiert sind "Originaltexte, die in verschiedenen Sprachen verfaßt, aber funktional und eventuell auch thematisch vergleichbar sind, d.h. Texte, die nach relevanten textexternen Kriterien wie kommunikative Funktion, Entstehungsbedingungen, rhetorische Struktur, Medium demselben 'Genre' oder derselben Textsorte zugewiesen können oder wenigstens deutliche Ähnlichkeiten aufweisen." (Ebd.: 323)

Eine differenziertere Auffassung stellt Ulrich Kautz dar. Er unterscheidet in diesem Zusammenhang zwischen Paralleltexten und Hintergrundtexten. Die ersten verstehen sich bei ihm ähnlich wie die oben angedeuteten Auffassungen. Jedoch lassen sich Hintergrundtexte nach Kautz folgendermaßen definieren: Das sind 1. "nicht in einer analogen Kommunikationssituation wie der Ausgangstext entstandene, aber thematisch verwandte Texte aus demselben Sachgebiet wie der zu übersetzende Text", 2. "die nicht zum gleichen Typ bzw. zur gleichen Textsorte gehören, aber in denen die sachlichen Grundlagen dargestellt werden, auf denen der Ausgangstext fußt." (Kautz 2002: 97f)

Sowohl diese Definition als auch die anderen von Göpferich, Kautz, Kvam u.a. ersetzen sich gegenseitig und sind als gemeinsame Basis für die (in der vorliegenden Studie) online-gesuchten Paralleltexte geeignet. Das heißt, nicht nur parallele Pressetexte als Paralleltexte, sondern auch Hintergrundtexte werden online nachgeschlagen.

Paralleltexte und Übersetzungstheorie

Die Untersuchung authentischer Paralleltexte ist für die "linguistisch-sprachenpaarbezogene" wie für die "textbezogene" Übersetzungswissenschaft von Relevanz (vgl. Fabricius-Hansen 2008: 322, zitiert nach Koller 1992: 125f). Im ersten Fall handelt es sich um "einen textbasierten Sprachvergleich mit der Herausarbeitung potentieller Übersetzungsäquivalenten als Ziel." (Ebd.: 322)

Zu betonen ist aber, dass mit Paralleltext hier vor allem kein Paralleltextvergleich gemeint ist, wie es normalerweise im Kontext der kontrastiven Textologie der Fall ist. Denn dieser Terminus (Paralleltext) kommt in der Terminologielehre und in der Fachsprachenforschung häufiger vor als in der Sprach- und Übersetzungswissenschaft (vgl. Albrecht 2005: 170). Es geht also im Grunde um 'Originaltexte', die als 'Übersetzungskorpora' fungieren können. Übersetzungskorpora weisen "gemeinsame Stilzüge" auf. Sie müssen aber "nicht nur Übersetzungsmöglichkeiten und deren Bedingungen" abdecken, "sondern auch zielsprachliche Präferenzen", die eben ergänzt und korrigiert werden können, und zwar "durch die Einbeziehung zielsprachlicher Originaltexte" (Fabricius-Hansen 2008: 324). Nach Fabricius-Hansen können "nur Originaltexte" als "Zeugen faktischer Tendenzen und Normen des Sprachgebrauchs gelten" (ebd.: 324). Sie müssten aber sehr umfangreich sein, um statisch abgesicherte Aussagen zu erhalten: "Lexikalische, syntaktische und textstrukturelle Fragestellungen verlangen Textsamples von unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Textvollständigkeit – und in unterschiedlicher Menge." (Ebd.: 325)

Das Konzept 'Paralleltext-Übersetzen' bedeutet in der vorliegenden Studie konkret, dass sich der Übersetzungsprozess erst oder hauptsächlich durch die Suche nach einem Paralleltext vollzieht. Diese Strategie bestätigt sich als hilfreiches Mittel, besonders bei der Übersetzung von Fachtexten. Bei Vijay K. Bhatia wird Übersetzen – implizit - als "Wiedergabe des Ausgangstextes in der Form eines zielkulturell textsortengerechten Stils" begriffen (Kvam 2010: 53 zitiert nach Bhatia 1997: 206). Paralleltextbasierte Untersuchungen – wie die vorliegende – verfolgen in erster Linie translologische Zwecke. In diesem Fall "wird auf die Herausarbeitung angemessener Hilfsmittel u.ä. für Übersetzer und computergestützte Übersetzungssysteme oder allgemeiner auf Möglichkeiten und Methodenentwicklung der maschinellen Übersetzung abgezielt" (Fabricius-Hansen 2008: 325).

Vergleichend mit anderen Nachbarkategorien sei hier auf das "parallele Schreiben" hinzuweisen. Darunter versteht Kvam "Zieltexte, die auf der Basis von einem oder mehreren Ausgangstexten entstanden sind, aber bei denen Inhalte nach Bedarf im Zieltext wiedergegeben werden." (Ebd.: 55) Man spricht hier auch von Bearbeitung. Diese Art der Übertragung ist hier bewusst auszuschließen.

Sprachwissenschaft und Medientext

Es hat ziemlich lange Zeit gebraucht, "bis sich die Sprachwissenschaft der Brisanz des massenmedial vermittelten Textes bewusst wurde und im Spannungsfeld zwischen *pragmatic turn* und *iconic turn* bereit war", so eröffnet Gudrun Held seinen Beitrag zur journalistischen Kreativität, der als erster Aufsatz in dem Sammelband "Presstextsorten jenseits der ‚News‘. Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität" (2012) erschienen ist. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht heutzutage nicht nur "die Presse" als gesellschaftliche Institution und Informationsquelle, sondern nun mehr "der Text selbst, als die empirisch fassbare 'Verkörperung' der Information" (Held 2012: 1). Diesen Tatbestand nennt Held "medial turn", wogegen sich die Sprachwissenschaft nicht wehren konnte. Damit befasst sie sich allerdings mit einem "Objektbereich, der durch große Heterogenität, unüberschaubare Differenzierung und sich ständig

akzelerierenden Wandel gekennzeichnet ist." Denn gerade in der allgemeinen Bezeichnung "Medientext" versteckt sich "die Vielzahl all jener symbolischen Kommunikationsformen, welche durch technische Aufzeichnungsmittel öffentlich verbreitet werden und von diesen in Materialität, Gestalt, Vertextungspraktik und Zeichenrepertoire bestimmt sind." (Ebd.: 1)

Junge Tochterdisziplinen der modernen Sprachwissenschaft wie Medienlinguistik und Korpuslinguistik, die sich u.a. mit der Analyse der linguistischen Eigenschaften verschiedener printmedialer Textsorten beschäftigen, bestärken diesen Wandel der (text- und diskurslinguistischen) Perspektiven auf Medientext-Sprache (vgl. auch dazu Bubenhofer/Spieß 2012: 85).

Digitale Korpora sind nicht nur "Belegsammlungen oder Zettelkästen in elektronischer Form", sondern sie ermöglichen auch eine eigene "korpuslinguistische Perspektive" (Bubenhofer/Spieß 2012: 88 f, zitiert nach Perkuhn/Belica 2006: 2).

Besonderheit des journalistischen Textes

Christine Gawlas weist den Journalismus allgemein als "Quelle für ein vielfaches an Medienerzeugnissen" die "Pflege der Sprache" als ein "spezifisches Werkzeug und Medium" aus. Dabei sind Journalisten meist mit "zeitbedingten Ausformungen" konfrontiert, wie z.B. in Modewörtern, Schlagwörtern und besonders in Neologismen (ebd.: 237).

Presseberichte bzw. journalistische Texte haben eine besondere Natur, denn sie entstehen meist schneller als andere Texte. Zwar sind sie in erster Linie informativ, aber sie sind vom begrenzten Zeitraum regiert. Sprachfehler und verfälschte bzw. unsichere Informationen und Begrifflichkeiten stehen nicht weit von diesem okkasionellen Sprachgebrauch. Die Auftretenshäufigkeit von solchen sprachlichen Abweichungen lässt sich nach der Art behandelte Texte ändern. Aktuelle Berichte und Ermittlungen stehen bei ihrer Verfassung relativ unter Zeitdruck im Gegensatz zu anderen Textformen einer und derselben Zeitschrift, z.B. Analysen oder Profilen. So meint Christine Gawlas, dass Presseagenturen ihre eigenen Regeln bezüglich Stil und Aufbau der Meldungen haben. Sie fordern nun mehr sachliche und neutrale Berichterstattung. Sie sind "heute weitgehend auch von den Notwendigkeiten des Computereinsatzes bestimmt" (Gawlas 2003: 236).

In der Presseagentur erstellte Texte sollen dafür geeignet sein, für andere Medien als Rohmaterial und als Ergänzung von Korrespondentenberichten verwendet zu werden. Sie unterscheiden sich in 'hard news' und 'soft news': "Der Schwerpunkt der *hard news* liegt beim aktuellen Informationswert", wie bei Politik und Wirtschaft, "während *soft news* mehr Unterhaltungswert haben und sehr oft in den Bereichen Chronik oder Kultur vorkommen" (ebd.: 237, Hervorhebungen im Original).

Pressesprache und Übersetzung

Translatorische Tätigkeit im Pressewesen bedeutet für Gawlas "das Überschreiten kultureller Grenzen, das Einbetten einer Information in einen anderen Kulturkreis. Dies ist ein Prozeß, der das Auswählen von Informationsmaterial und die Entscheidung über die geeignete Darstellungsweise (gatekeeping), über die richtige Kontendenz, d.h. die Ausführlichkeit von Texten, beinhaltet." (Ebd.: 237)

Dieser Aufgabe wird heutzutage einer großen Bedeutung zugewiesen, insbesondere mit der Durchführung der Online-Presse. Nadine Rentel bestätigt in ihrem Beitrag

über "Bewertende Sprachhandlungen in Online-Opernkritiken", dass in den letzten Jahren "die Bedeutung von Online-Pressetextsorten in der Medienlandschaft stetig gestiegen" ist (Rentel 2012: 107). Rentel meint eben, dass die Journalisten heute oftmals danach bestreben, "in ihren Texten von der reinen Faktenvermittlung abzurücken und stattdessen Hintergrundinformationen und Erklärungen für aktuelle Nachrichten zu liefern" (ebd.: 107).

Jedoch erschwert der Tatbestand der Übersetzerarbeit (Arabisch-Deutsch) die Erfüllung dieser aktuellen Tendenz: Die meisten journalistischen Texte sind von einer Fremdsprache – meist vom Englischen - ins Arabische übersetzt. Das erkennt man an dem nicht authentischen Stil des arabischen Textes, beginnend von der ungeläufigen Lexik bis zum fremden Stil, nicht selten schwerverständlichen Ausdrücken, die ohne die Aufklärung ihrer fremden Kontexte nicht zu entschlüsseln sind.

In diesen Fällen hat der (erfolgreiche) Übersetzer eine zusätzliche Aufgabe als die ihm normalerweise zustehende. Er soll nicht nur *so schnell wie möglich* den Übersetzungstext zurückgeben, sondern auch sprachliche und nicht sprachliche Fehler korrigieren, also den Text für zielsprachliche Leser – zufriedenstellend - rekonstruieren.

Es scheint nun deshalb sinnvoll, zuerst einen Überblick über den aktuellen Stand des arabischen Journalismus zu gewinnen, denn die arabische Pressesprache bildet den Ausgangspunkt der Analyse in der vorliegenden Studie.

Journalismus im Arabischen

Unter dem "Kunst journalistischen Schreibens" (2010) konstatiert Faried Moustafa, dass die journalistische Schrifttradition sich von der wissenschaftlichen und literarischen Schreibkunst unterscheidet. Während das wissenschaftliche Schreiben auf Termini und präzisen Begrifflichkeiten beruht und die literarische Schrifttradition von Phantasie und Rhetorik ausgeht, stützt sich die journalistische Redaktion auf einen "wissenschaftlich-literarischen" Stil, auf eine sozusagen "mittlere Sprache", die einige als "Pressesprache oder Mediensprache" bezeichnen. Vielmehr stellt sie "eine neue Art von Prosa" dar, welche die Medien- und Literaturwissenschaftler im 19. Jahrhundert zu den traditionellen Prosaformen hinzugefügt haben, nämlich "journalistische Prosa". Sie stehe also in der Mitte zwischen literarischer und normaler bzw. kunstloser Prosa (d.h., geschriebene u. gesprochene Form der Alltagssprache). Aus diesem Grund, meint F. Moustafa, haben einige Medienwissenschaftler die Presssprache als "die schnelle Literatur" oder "sterbliche Literatur" bezeichnet (vgl. Moustafa 2010: 93).

Abdelqader Scharief Abo-Scharifa ermittelt im Allgemeinen die Grundlagen und die Entwicklung des arabischen Artikels bzw. Aufsatzes. Die journalistische Tätigkeit, so Abo-Scharifa, trug zu der Entwicklung arabischer Schreibtradition von Artikeln bei. Die Qualität der geschriebenen Beiträge habe sich verbessert. Sie haben sich von rhetorischen Mitteln befreit und viele sind dadurch präziser geworden. Der Autor meint, Journalismus sei die "Pflegerin" aller Formen der Prosa. Wir lesen auch literarische Essays bzw. Texte in Zeitungen und Zeitschriften (vgl. Abo-Scharifa 1998: 158). Themen der Artikel variieren zwischen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, politischen und philosophischen Themen. Nicht selten erzählen sie von eigenen Erfahrungen und Spekulationen (ebd.: 159). Abo-Scharifa

unterscheidet weiter zwei Grundformen der Berichterstattung: ein subjektiver Bericht, in dem sich der Charakter des Autors und seine Gefühle auszeichnen; und ein objektiver Bericht, der sich mit einem bestimmten Thema analytisch und objektiv beschäftigt (ebd.: 160).

Die Presseberichterstattung – hinsichtlich des Inhalts - nimmt ähnlich bei F. Mostafa viele Formen an. Darunter nennt er drei wichtige Formen: "Objective News reporting", "Interpretative News reporting" und "Advocay News reporting" (Moustafa 2010: 96). Aus den drei Arten der Berichterstattung sind formgemäße Presstexte für die vorliegende Studie ausgewählt.

In Bezug auf **die formale Struktur der Berichterstattung** unterscheidet Mostafa 5 Typen: unter denen sind einige für die Analyse von besonderer Bedeutung, z.B. die einfache Nachricht (auf einem Vorfall basiert), die komplizierte Nachricht (auf Beschreibung mehrerer Vorfälle und deren Verbindung miteinander basiert) und die anekdotische Nachricht (auf der chronologischen Wiedergabe der Ereignisse, wie sie tatsächlich vorgekommen sind) (vgl. ebd: 106f).

Zum Korpus der Arbeit

Zur Natur des vorliegenden Themas "Online-Paralleltext-Übersetzen" passen Texte aus der neu entstandenen, (politischen) Online-Zeitschrift "المرجع" (2018). Sie hat dreisprachige Versionen: arabische, deutsche und französische Version. Die deutsche Version, für die die untersuchten Texte übersetzt wurden, heißt "Die Referenz". Wie wichtig und effektiv Online-Zeitungen für die Formung des politischen und kulturellen Bewusstseins sein können, haben einige Schriften schon früher thematisiert. Darunter sei auf das Buch "Fachpresse: De facto-Probleme und zukünftige Herausforderungen" (2010) hinzuweisen. In diesem Werk bestätigt die Autorin Magda Abdel-Mordi – aufgrund einer Feldstudie, dass sich die Zukunft der ausgedruckten Presse bzw. Printmedien nach der elektronischen Presse richtet, insbesondere nach der Fachpresse. Dies geschehe dank der derzeitigen Revolution im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Einige befragte Fachleute sind sogar der Meinung, dass ausgedruckte Medien bald zu Ende gehen (vgl. Abdel-Mordi 2010: 234-238). Das Phänomen des Journalismus in Ägypten wird sich - nach dieser Feldstudie – wesentlich ändern, und zwar je nach der neuen Struktur des politischen Lebens. Es wird nämlich mehr Pressefreiheit geben, die ihrer Rolle nach zur positiven Entwicklung der Fachpresse beitragen kann (vgl., ebd.: 237). Dies wird auch zu mehr Spezialisierungsmöglichkeiten führen. Medienexperten sprechen in diesem Zusammenhang von der Tendenz "Spezialisierung der Spezialisierung" (ebd.: 242). Diese Meinung wird eben von der Art des vorliegenden Korpus unterstützt: Die ausgewählten Übersetzungstexte stammen aus einer politischen Online-Zeitschrift, die sich ausschließlich den Fragen des politischen Islams widmet, insbesondere in Europa. Sie hat also ihre besondere Spezialisierung im Fachbereich Politik.

Das Buch sagt auch voraus, dass sich das Publikum selbst bald von "banalen Nachrichteninhalten" abwendet und sich bestimmte Nachrichten, auch Fachinhalte, auswählen wird. Dies wird sich über elektronische und Online-Internetseiten bzw. Online-Fachpresse vollziehen (vgl., ebd.: 260f).

Moderne Translationstheorie und Computer

Die (relativ) moderne Translationstheorie versteht die Übersetzung als "interkulturelle Kommunikation", gemeint damit ist konkret die Definition von Hans Vermeer: "bei translation wird ein text (translat) unter den bedingungen der zielkultur für die verwendung in ihr erstellt, so daß ein funktionsgerecht verwendbares kommunikationsinstrument entsteht" (Ahrens 1997: 345, zitiert nach Vermeer 1986: 285). Helga Ahrens sieht, dass dieses Verständnis der modernen Translationstheorie "die Grundlage für den Einsatz des Computers bildet" (Ahrens 1997: 345).

Schon vor vielen Jahren bestätigten diverse übersetzungswissenschaftliche Studien im Allgemeinen die Relevanz der Copmputernutzung in der übersetzerischen Praxis. So konstatiert B. Lewandowska-Tomaszczyk Folgendes: "To stay competitive in the market-economy world professional translators cannot do without computers and the tools offered by computer specialists" (Lewandowska-Tomaszczyk 1997: 327). Die Autorin hebt eben mit D. Lewis (1992) die Effektivität der CAT-Systeme hervor, d.h., Computer-Aided (Assisted) Translation. Diese sind mit der Anwendung von "electronic reference tools" verbunden. Sie meint, dass sie "interactive rather than fully automatic systems" sind, denn sie "focus either on general language use or concentrate on restricted language domains" (ebd.: 327, nach Lewis 1992), wobei der letzte Typ eine gute Basis für den Umgang mit fachsprachlichen terminologischen Datenbanken anbietet.

Lewandowska-Tomaszczyk geht davon aus, dass die Benutzer von elektronischen Medien verschiedene Ansprüche auf "accessing and retrieving" von fachsprachlichen oder allgemeinen Informationen haben, die leider mit konventionellen Referenzen nicht immer erfüllbar sind: "Published in an book format, reference tools could not satisfy such diverse expectations. Electronic media, on the other hand, can cater for them by sophisticated language processing technologies, which are interactive and introduce rich systems of cross-referencing." (Ebd.: 328)

Übersetzungsrelevante Recherchierkompetenz

Ulrich Kautz betont: "Es ist nicht übertrieben zu sagen: Ein wesentliches Element der Kompetenz eines Übersetzers ist seine Recherchierkompetenz." Darunter versteht Kautz "den effektiven Umgang mit Wörterbüchern und Glossaren, Paralleltexten und Datenbanken, aber auch mit Informanten." (Kautz 2002: 89) Der vernünftige Umgang mit Paralleltexten gilt, vor allem heutzutage, m.M.n. als Voraussetzung eines erfolgreichen Übersetzers. Kautz demonstriert, dass es leider an vielen Übersetzungsinstituten eine Lehrveranstaltung "Recherchieren" fehlt, die primär darauf zielt, den "angehenden Übersetzern das nötige Wissen über Klassifikations- und Definitionssysteme (u.a. auch Bibliothekssysteme), Arten und Speicherung des Wissens, Hilfsmittel usw." zu vermitteln (ebd.: 89).

Schon früher sprach Helga Ahrens von einer "translationsrelevanten Nutzung" der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel der Elektronischen Datenverarbeitung EDV. Sie meint damit den "Einsatz des Computers zur Herstellung eines funktionsgerechten Zieltexts". Ahrens betrachtet den "professionellen Umgang" mit diesen Techniken als "Teil der translatorischen Kompetenz" (Ahrens 1997: 344). Die Autorin plädiert somit für eine zielgerechte Ausbildung von Übersetzern und Dolmetschern.

Technische Arbeitsmittel und Internet

Peter Schmitt spricht von technischen Arbeitsmitteln des Übersetzers. Dabei handelt es sich nicht nur um "Schreibwerkzeuge", sondern auch um andere Mittel, wie "die Recherche, der Zugriff auf externe Wissensbestände", die eine zentrale Rolle spielen (Schmitt 2003: 186). Der Autor betont die Wichtigkeit des Technikanteils beim Übersetzungsprozess. Da stellt er allmögliche Übersetzungsmittel dar, beginnend von "Stift und Papier", an elektronische Schreibmaschinen und Diktiergeräte vorübergehend, bis zu "Translation-Memory-Systeme" oder "integrierte Übersetzungssysteme" und deren notwendigen Hardware- und Software-Werkzeuge. Mit Recht hält Schmitt Paralleltexthe und Wörterbücher für "die klassischen Recherchiermittel".

Ganz am Ende seines Artikels geht Schmitt auf die "Telekommunikation" ein und zwar als ein letztes technisches Hilfsmittel des Übersetzers:

"Von zentraler Bedeutung ist dabei seit Mitte der 90er Jahre die Nutzung des Internets und des Informationspotentials im World Wide Web (WWW). Die gezielte Recherche nach bestimmten Informationen in dem an sich absolut unüberschaubaren und unstrukturierten Informationsangebot wird durch Suchmaschinen (z.B. Yahoo) und Web-Crawler ermöglicht, die in der Regel innerhalb von Sekunden das Suchergebnis liefern." (Ebd.: 198)

Der Zugang zum Internet, so Schmitt, ermöglicht Verknüpfungen zu relevanten "Berufsverbänden, übersetzungswissenschaftlichen Organisationen, Online-Wörterbüchern und Terminologiedatenbanken" (ebd.: 198).

Die These, die der vorliegende Beitrag machen möchte, besteht in der aktuellen Tatsache, dass der Übersetzer mit der Internet-Recherche auf – fast sämtliche – Programme verzichten kann, außer auf 'Office'.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich dem deutlichen Urteil von Carmen Heine über Online-Hilfen anschließen: "Online-Hilfen sind eine Textsorte, deren Spezifika in Theorie und Praxis (...) wenig systematisch untersucht, bewertet und Untersuchungsergebnissen entsprechend bearbeitet werden, deren theoretische Reflexion darüber hinaus der Softwareentwicklung und Programmhilfennutzung hinterherhinken, die aber eine besondere Herausforderung an die Übersetzung darstellen." (Heine 2006: 17)

Peter Schmitt spricht in diesem Zusammenhang zusätzlich von anderen Mischformen, wie "die interaktiven MT-Systeme mit Human-Aided Machine Translation (HAMT)", wobei die "Decodierung/Analyse des Ausgangstexts" durch den Computer stattfindet (Schmitt 2003: 186), sowie die höchste Entwicklung dieser Art in Form von "FAHQMT (fully automatic high quality machine translation)", welche der Autor als eine "Utopie aus der Pionierzeit der MT-Forschung" bezeichnet (ebd.: 187, MT steht für 'machine translation').

Es ist trotzdem Kremberg/Pelka/Schildt (2012: 13) zuzustimmen, dass "Internet-Übersetzungsmaschinen" lauter Missverständnisse hervorrufen könnten, denn "solche Maschinen prozessieren nur extern codierte syntaktisch-semantische Einheiten und erbringen keine eigenen (kreativen) Interpretationsleistungen." (Ebd.: 13)

Die Untersuchung behandelt deshalb Paralleltexte als Hilfsmittel beim Übersetzen, um eine gewisse Kreativität des Übersetzers zu garantieren.

Grundlagen der Informationen-Rückgewinnung-Systeme (Information Retrieval System)

Fatin S. Bamfleh spricht in ihrem Buch "Grundlagen der Informationen-Rückgewinnung-Systeme (Information Retrieval System)" von verschiedenen Verhaltensmustern bezüglich der Rückgewinnung von elektronischen Informationen. Menschen sind im Allgemeinen unterschiedlich in ihrem Verhalten gegenüber der Frage nach fehlenden Informationen (information seeking behavior) (vgl. Bamfleh 2006: 156). Einige ignorieren ihre Ignoranz. Andere bemühen sich um selbstreflektives Denken über unbekannte Informationen und suchen in ihrem eigenen Gedächtnis nach einer Lösung oder Analyse, womit sie ein gewisses informatorisches Hindernis überwinden. Die andere Gruppe von Menschen reagiert aber anders und zwar so, dass sie sich nach einer Person, einem Buch, einer Bibliothek oder einer Datenbank richten. Unter der letzten Gruppe unterscheidet Bamfleh wiederum verschiedene Typen von Suchenden nach Informationen bzw. Nutzern. Einige wissen genau, welche Informationen sie brauchen und andere sind darüber noch unsicher (vgl. Bamfleh 2006: 155).

Eine ähnliche Feststellung kann man auch bei Übersetzern machen. Sie sind eben in ihrem übersetzerischen Recherche-Verhalten unterschiedlich, denn wahrlich bemühen sich nicht alle Übersetzer um eine erweiterte, vor allem elektronische Suche von unbekanntem Wörtern. Viele sehen überhaupt keine Notwendigkeit für weitere Recherchen. Sie begnügen sich mit den ersten Äquivalenten, die ihnen im Kopf einfallen oder ihnen schon längst bekannt sind und ersparen Zeit, sie zu sichern. Nicht selten interpretieren sie das neue zu übersetzende Wort und finden eine (für sie selbst) befriedigende Wiedergabe (vgl. ebd.: 158). Das Hauptziel ist meistens, den Übersetzungsauftrag pünktlich abzugeben. Nicht selten entstehen Übersetzungsfehler aus diesen eigenen Überzeugungen. Deshalb zielt die Forscherin in dieser Studie u.a. darauf ab, dass die Recherche über Paralleltexte zum gewöhnlichen, übersetzerischen Verhalten wird.

Hier ist zu bestätigen, dass besonders die Online-Recherche keine einfache Sache ist. Man soll davon überzeugt sein, dass diese Tätigkeit für den Vollzug der Übersetzung – auf professionelle Weise – nun mehr unabdingbar ist. Dies erleichtert die Übersetzungsaufgabe selbst; Hauptsache man weiß wie es zu schaffen ist. Bamfleh weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Benutzer einer Suchmaschine bzw. elektronischer Datenbank bei der Formulierung der gesuchten Ergebnisse präzise sein muss. Er muss seinen Eintrag in einer für die Suchmaschine verständlichen Sprache formulieren, also die eingegebenen Wörter müssen dem Begriffssystem der verwendeten Datenbank übereinstimmen, damit man die erzielten Ergebnisse nicht nur zufällig bekommt (vgl. ebd.: 160f).

Internet-Recherche

Mit Recht konstatiert Kautz die Wichtigkeit des Internets für die übersetzerische Tätigkeit: "ebenso wie die Textverarbeitung ist es [das Internet] inzwischen kaum noch zu entbehren." (Kautz 2002: 104) Man kann aus dem Internet nach bestimmten Stichworten z.B. in Paralleltexten und in Fachglossaren suchen.

Ein großer Vorteil hat das Online-Wörterbuch *arabdict*, das mit **Translation Memory Systemen** arbeitet², d.h. "Systemen, die den Zugriff auf früher bereits angefertigte Zieltexte und deren ausgangssprachliche Grundlage gestatten." (Ebd.: 105)

Wie P. Schmitt betont auch U. Kautz die Vorteile der Internet-Recherche, die dem Übersetzer ermöglichen, über eine Suchmaschine "zu den interessierenden „Foren“ vorzudringen" (Kautz 2002: 105, vgl. auch hierzu Schmitt 2003: 198). Kautz erstellt dabei eine kleine ausgewählte Liste nützlicher Internet-Adressen für Übersetzer und Dolmetscher (ebd.: 105f), die sich jeweils eher auf terminologische Anfragen bzw. faschsprachenspezifika beziehen.

Verschiedene Suchmethoden bzw. -traditionen

York Press / "Html for the world wide web" betont, dass die Suche nach einem vollen Text in einer Webseite am Schwersten ist und bestimmte fortgeschrittene Programme benötigt, die nur professionelle Rechercher können (vgl. Press 2003: 17). Anstelle von dieser Art Suche schlägt Press die Suche nach den wichtigsten Wörtern vor. Nur der Kerninhalt bestimmender Wörter darf recherchiert werden. Dieser Schritt soll mehrmals wiederholt werden; am besten konzentriert man sich auf die ersten zwei Seiten der Suchergebnisse. Innerhalb dieser beiden Seiten kann man die Recherche einschränken, und zwar mit der Hinzufügung eines weiteren Wortes, das mit dem gesuchten Inhalt eng verbunden ist. Auf diese Weise kann man das erwünschte Ergebnis erreichen (vgl. ebd.: 19f). Beispielsweise ist nach "marriage customs in Middle Ages" zu suchen. In diesem Fall versucht der Benutzer "Middle Ages" zuerst nachzuschlagen und dann innerhalb der gezeigten Suchergebnisse nach "marriage customs" zu suchen (vgl. ebd.: 21).

Diese scheinbar nur technischen Hinweise, die vielen Benutzern fast selbstverständlich vorkommen, sind eigentlich Schlüsselwörter des Übersetzungsprozesses über Online-Paralleltexte. Mit Recht weist Press darauf hin, dass viele keine Geduld beim Recherchieren haben; sie wissen nur wenig über vorhandene Suchmaschinen und deren Kompetenzen und sie bemühen sich auch nicht, mehr über ihre Funktionsweise zu informieren (vgl. ebd.: 3). Der Übersetzer kann durch diese Recherchier-Tipps bzw. Tricks nach ungeläufigen, neuen Begriffen, nach unbekanntem u.a. Personen- und Institutionennamen, sowie nach ganzen Strukturen suchen, die nur in bestimmten Kontexten zu finden sind.

Verwendete Suchmaschinen

Es gibt zahlreiche Suchmaschinen, die überall verwendet werden, wie z.B. Alta Vista, google, Hot Bot, Lycos, Yahoo und Northern Light (vgl. Press 2003). Sie unterscheiden sich in ihren Recherchieretechniken und sind deshalb von verschiedenen Benutzern auch unterschiedlich bevorzugt. Allerdings scheint *google* schon seit langer Zeit die umfangreichste Suchmaschine zu sein, besonders wegen dem von ihr (2000) entwickelten Spiderprogramm "Googlebot", das mehr über Billionen Webseiten verzeichnet hat (vgl. ebd.: 79).

Bestimmte kleine Nachteile weist die Suchmaschine *google* auf, wie z.B. dass sie Bindewörter ignoriert oder dass der Benutzer keine relationarer Operator außer "or" verwenden kann usw. (ebd.). Trotzdem bilden diese Kleinigkeiten keine echten Hindernisse und deshalb wird der Recherche über diese Suchmaschine von vielen Benutzern der Vorzug gegeben.

Aus diesen und anderen Gründen hat die Forscherin die Recherche-Arbeit über *google* ausgewählt. Die vorgeführten Schritten bzw. Phasen können natürlich für andere Suchmaschinen gelten.

Analytischer Teil

Nach dieser ziemlich langen theoretischen Einführung wird im Folgenden versucht, anhand von 7 ausgewählten Presstexten Möglichkeiten der Übersetzung durch Online-Paralleltexte zu ermitteln.

Text 1

البعث الجديد "لتنظيم" داعش "الإرهابي"

غالبًا ما تضع كلمة "البعث" العديد من علامات الاستفهام، (...) ويأتي على رأس هذه الأسئلة: "كيف بدأ الخلق الأول؟"، فمن حيث بدأ الخلق قد يكون البعث.

صحيح أن القوات العراقية طردت عناصر داعش من معاقلها القليلة الأخيرة، واستعادت بجانب التحالف الدولي، الذي تقوده الولايات المتحدة ضمن ٨٠ دولة، جميع الأراضي التي كان يسيطر عليها التنظيم في العراق، وكذلك المدن الرئيسية التي احتلها في سوريا، ولم يُصبح لدى التنظيم ما يكفي من الأراضي لكي يُطلق على نفسه مُسمى "دولة"، إلا أن داعش ما زال يمتلك العديد من أوراق اللعب، مثل: هجمات الذئاب المنفردة، والمقاتلين الأجانب العائدين إلى ديارهم من العراق وسوريا، وفروع التنظيم في عدد كبير من دول المنطقة. السيناريو الأكثر خطورة يظل هو "إعادة بعث التنظيم في سوريا والعراق"، وهو ما تم التخطيط له منذ عام ٢٠١٦ على الأقل، واستعد له التنظيم قبل فترة من فقدان مدينة الرقة في أكتوبر ٢٠١٧، خاصة أن "داعش" لديه "دليل مُحَاكِي وحققي"، لكيفية إعادة بعث تنظيم كان على وشك الموت. فقبل بضع سنوات فقط تمكن من إحياء نفسه بعد هزيمة واضحة، وينبغي أن يكون تاريخ تلك القيامة بمثابة تحذير لما قد يأتي الآن. (...)

البعث الأول للتنظيم

ما يُسمى تنظيم داعش حاليًا، أسس على يد "أبي مصعب الزرقاوي" عام ٢٠٠٣، وقد مرّ بالعديد من الأسماء عبر هذه السنوات. وقد تغير شكل التنظيم وفقًا للحاجة: من حركة جهادية ناشئة تحت الأرض، إلى ما هو أشبه بتمرد العصابات، ثم من شبه دولة إلى "دولة الخلافة" (...) ولكن هذا التغيير لم يكن خطيئًا، حيث تفاعل التنظيم مع الظروف المحيطة به؛ (...) وفي التصريحات الأخيرة رسم قادة داعش تماثلًا واضحًا بين وضعه اليوم ومحتنه الشديدة عام ٢٠٠٨، عندما لجؤوا إلى عمليات العصابات والإرهاب، (...) وتُظهر المذكرات الداخلية والوثائق الإدارية للتنظيم، التي تم التقاطها من العراق، أنه عقب اشتداد الحملة العسكرية ضدهم في وسط وغرب العراق عام ٢٠٠٨، فر أعضاء التنظيم للاختباء في الموصل وما حولها، واستخدموها كقاعدة لتنظيم وتجنيد وتمويل الخلايا في جميع أنحاء العراق.

وفي الوقت ذاته نشر زعماء داعش عناصر جهازهم الأمني والاستخباراتي، (أحد أهم أجهزة داعش المسؤولة عن جمع المعلومات الاستخباراتية، داخل أرجاء التنظيم وخارجه، فضلًا عن التخطيط للهجمات الخارجية على الصعيد العالمي)؛ وذلك لاغتتيال المعارضين السياسيين السُنَّة، وخاصة القوات المحلية، بما في ذلك أبناء العراق والشرطة، الذين هدّوا الأمن العملياتي لتنظيم داعش. (...)

عملت كل هذه العناصر على تحقيق هدف أساسي، يتمثل في إثارة الصراع السُنِّي الشيعي، ومن ثمَّ جعل عددًا كبيرًا من السُنَّة العراقيين يعتبرون داعش أملمهم الوحيد؛ حيث قام جهاز "أمني" بترويع منافسيه المحليين، ودفع أصحاب الأعمال إلى المساعدة في إعادة بناء قدرات التنظيم، إلى جانب تحريض الحكومة العراقية -التي يسيطر عليها الشيعة- على الإفراط في الرد على شبح التهديد الإرهابي السُنِّي، ومن ثمَّ أعادت إشعال الصراع الطائفي، الذي ساعد على قيام التنظيم في البداية، ... وظهر قائد جديد هو "أبو بكر البغدادي"، الذي حمل استراتيجية البناء تلك إلى الأمام، واستمر العمل تحت الأرض؛ للقضاء على المنافسين، وإعادة بناء عناصر التنظيم ومقاتليه، ...

عندما أُعلنت الخلافة في عام ٢٠١٤ ذكر "داعش" أن استراتيجيته هي "البقاء والتوسع"، وهي أقرب إلى "المعافاة"، ...

البعث الجديد

الآن بعد أن حققت الحملة التي تقودها الولايات المتحدة هدفها الرئيسي، يواجه داعش تحديات خطيرة في العراق وسوريا، فهو يفتقر إلى القدرات العسكرية التقليدية والقوى العاملة التقليدية، بعد أن دُمرت وحداته العسكرية أو تلاحقت؛ بسبب الاقتتال الداخلي وموجات الاستسلام. ولكن داعش قد تغلب بالفعل على تحديات مماثلة في أواخر العقد الأول من القرن الحادي والعشرين. فرغم فقدانه جميع أراضيه تقريباً، فإنه لا يزال لديه كوادرات مُلتزمة للغاية في جوهرها، بما في ذلك عناصر من جهاز "الأمني"، فضلاً عن المسؤولين الإداريين ذوي الخبرة، وذلك "الغزاة التنظيمي والفكري" الذي يربط التنظيم ككل من أعلى إلى أسفل؛ حيث لم يتم إهدار أي وقت في التحول من "الخلافة" الإقليمية إلى "الإرهاب والتمرد" (...).

وفي العراق – تحديداً- تتيح شبكات المعرفة والاستخبارات المحلية التابعة لداعش فرصة جيدة لإعادة التسلل إلى المناطق الرئيسية، والعمل سراً. (...) ولكن إذا عاد الفراغ الأمني؛ وهو احتمال كبير نظراً لمجموعة معقدة من القوى في الحرب السورية، وبدأ التحالف الكردستاني المناهض لداعش في الانفصال، يمكن للعديد من هؤلاء المقاتلين العودة بسرعة⁴.

Der vorliegende Text hat seine Besonderheit. Hierbei handelt es sich nicht um aktuelle Nachrichten, die weltweit zu sammeln sind und ausschließlich mitgeteilt werden. Vielmehr gilt der Text als Analyse verschiedener, alter und neuer Tatsachen und Nachrichten. Er hat demnach seinen mehr oder weniger individuellen Stil, auch seine besondere Schwierigkeit bei der Übersetzung. Im Folgenden wird versucht, einzelne Problemfälle zu analysieren.

1- Wörter mit religiösem Hintergrund

Den Prozess der Paralleltext-Recherche kann man schon mit dem ersten Wort "البعث" verdeutlichen. Die erste Phase der Übersetzung beginnt – wie oben erwähnt – mit einem Online Wörterbuch.⁴ Für dieses Wort gibt es in *arabidict* u.a. zwei Wiedergabemöglichkeiten, die man berücksichtigen kann: "Auferstehung" und "Auferweckung". Beispiele für die Verwendung jedes Wortes sind auch meist dort angezeigt: Der erste Begriff wird primär im religiösen Kontext verwendet und bezieht sich z.B. im islamischen Kontext auf den "Tag der Auferstehung". Der zweite kommt zusätzlich in einem anderen Kontext vor, und zwar als "Auferweckung des Geistes", im Sinne von neuer Geburt der Gedanken usw. Beide sind also primär religiöse Begriffe, sind aber hier bewusst politisiert. Bei der Entscheidung für einen dieser Begriffe hilft dann – in zweiter Phase – das Nachschlagen nach einem Paralleltext (z.B. in google-Suchmaschine), denn es bietet ein tieferes Verstehen für die sprachlichen Umstände des gesuchten Wortes in der Zielsprache. Demnach stellt sich z.B. fest, dass der erste Begriff angemessener ist, weil es den religiös-konfessionellen Hintergrund der ISIS-Organisation verkörpert bzw. erweckt, eher als der zweite. Deshalb hat sich die Übersetzerin für die "Auferstehung" entschieden.

Ebenso ist der Fall mit "الخلق الأول" (dt. Die erste Schöpfung), "اعادة بعث" (dt. Auferstehung) und "تاريخ تلك القيامة" (dt. Geschichte dieser Wiederauferstehung). Alle sind einerseits klare Anspielungen auf religiöse Ideologien, andererseits Indize für den bildlichen, individuellen Stil des Autors. Das Nachschlagen der ganzen Phrase macht die Entscheidung leichter. Dies bietet das Online Wörterbuch *arabidict* den Benutzern wohl mit Beispielen an (s. Anhang, Bild 2).

Ein teilweise problematisches Wort ist noch der im Titel vorkommende Begriff bzw. der wohl bekannte Name der terroristischen Organisation "داعش". Im Wörterbuch stehen dafür zwei Übersetzungen: "Islamischer Staat in Irak und Syrien" und "ISIS".

Aus dem Sprachgefühl passt die erste nicht, weil es zu lang für einen Titel ist und eher eine Definition liefert. Es bleibt die zweite Möglichkeit, die eine Abkürzung darstellt. Sie ist allein leider auch nicht ausreichend und verwirrend, weil sie als Abkürzung anderen Organisationen und Institutionen zusteht, - diese entscheidende Information erfährt der Übersetzer übrigens erst mit Hilfe der hinzugefügten Beispiele, die m.E. als kleinere Paralleltexte fungieren - z.B. "Institute for Science and International Security (ISIS); "ISIS" (Insitu Storage Image Sensor); Institute of Studies for System Integrations (ISIS), Rom usw." (vgl. *arabdict* Arabisch-Deutsch). Diese Möglichkeit, authentische Beispiele in der Zielsprache zu lesen, sowie die Aufführung von Übersetzungen desselben Wortes in verschiedenen Kontexten vollziehen eine erweiterte Phase der Übersetzung und ersparen die Recherche nach Paralleltexten.

Zurück zu unserem Wort: es zeigt sich, dass man nur durch die Recherche in google, Wikipedia usw. erfahren kann, dass es auch eine anerkannte, weit verbreitete Transkription des arabischen Wortes gibt, nämlich "Daesch".

Die Auswahl der Abkürzung ISIS ist (m.E. und nach der paralleln Recherche durch Beispiele) mit der Hinzufügung des erklärenden Wortes "Terror" zum Wort "Organisation" bedingt. Die Übersetzung des Titels lautet demnach – wie in dem veröffentlichten Text –: "Die neue Auferstehung der ISIS-Terrororganisation". Die Entscheidung für die zweite Transkription wäre auch vorstellbar.

2- Politische Begriffe

In diesem Analysebericht gibt es weiterhin mehrere zentrale, politische Ausdrücke, die erst nach der Suche in Paralleltexten zu erreichen sind, wie u.a. "هجمات الذئاب المنفردة" und "دليل محاكى", denn diese sind meist auf internationalisierte Begriffe zurückzuführen. Die Suche z.B. nach dem ersten Wort in dem zweisprachigen Online-Wörterbuch *arabdict* erbringt nichts. Es erscheint unten auf der Seite ein einziges Übersetzungsbeispiel, also ein kleiner Paralleltext, der zwar zustimmt, braucht aber zur Versicherung und Aufklärung des Kontextes eine weitere Recherche in anderen Suchmaschinen (s.Anhang, Bild 3). Durch Lektüre in ähnlichen Paralleltexten lässt sich der Kontext aufklären und die Entscheidung für "einsame Wölfe" scheint nun sinnvoll und sicher. Derselbe Begriff kommt in einem anderen (hier angeführten, arabischen) Bericht vor und seine Bedeutung wird vom Autor erläutert, dennoch reicht die arabische Erklärung nicht aus, um die zutreffende deutsche Wiedergabe zu bestimmen.

Der zweite Ausdruck "دليل محاكى" (dt. Simulationsbeweis) ist noch komplizierter, weil er kein authentischer arabischer Begriff ist. Also die Beschreibung eines Beweises bzw. Belegs oder Indizes mit "محاكى" auf Arabisch ist kein originärer Stil und ist sogar ohne Kontext schwerverständlich. Es zeigt sich nämlich, dass er eine Übersetzung aus einer Fremdsprache ist und sich konkret auf einen politischen Sachverhalt bezieht. Die Suche über *arabdict* hilft auch nicht, denn man muss dann – nach der professionellen Filterung scheinbar unangemessener Wiedergaben – zwischen den Möglichkeiten "Beweis, Beleg, Indiz" auswählen. Nachdem man ihre Textbeispiele unternavigiert bzw. durchblättert, findet man diese Verbindung trotzdem nicht. Erst nach dem erweiterten Surfen über *google* konnte die Übersetzerin den gemeinten Kontext aufklären: der erste Schritt ist die planlose (randomisierte) Eingabe von vermutlicher Übersetzung, z.B. Beweis. Um den

Kontext noch mehr zu konkretisieren, gibt man ein zusätzliches Wort an, das mit dem Textthema näher verbunden ist, etwa wie "Daesch". Leider war der erste Eintragsversuch enttäuschend. Das Wort "Beweis" war allein ungenügend, auch mit dem Zusatz "Daesch" hat es nicht viel geholfen. In diesem Fall versucht man mit dem Adjektiv "محاكى" professioneller umzugehen, besonders weil in *arabdict* kein zusammenhängendes Äquivalent dafür steht. Es könnte mit einem Kompositum gelöst werden. Schlägt man den Namen davon, also "محاكاة", nach, trifft der Benutzer auf mehrere Möglichkeiten, z.B. Simulation, Nachahmung, Ähnlichkeit usw. Nach ihrer Betrachtung und Erwägung in Bezug auf logische semantische Kombinationen, kann man den Ausdruck "محاكاة للواقع" auswählen und daran arbeiten. Es war der Übersetzerin ziemlich klar, dass es um so ein Nomen gehen könnte. Es blieb nur die Sicherung durch eine weitere Suche in Paralleltexten übrig. Diesmal war der Eintrag mehr konkreter, nämlich "Simulationsbeweis" oder "Simulation Beweis" (s. Anhang, Bild 4).

Es hat sich danach herausgestellt, dass es um ein philosophisches Fachterminus handelt, der sich auf die Simulationshypothese bezieht. Der Begriff "Simulationsbeweis" taucht auch u.a. im religions- und übersetzungswissenschaftlichen Kontext auf. Damit die Übersetzerin es sich vergewissert, dass er auch im politischen Kontext angewendet werden kann, sind noch Wörter wie "Politik oder Deutschland/Amerika usw." einzugeben. Einige Suchergebnisse bzw. Berichte wie beispielsweise "Steinmeier durch Double ersetzt? – Das Gelbe Forum" haben die entschiedene Übersetzung verifiziert.

Das Konzept einer sozusagen "randomisierten" Eingabe ist nämlich an einigen Schritten der Recherche unentbehrlich.

Weitere Begriffe wie u.a. "التنظيم/ تنظيم داعش الإرهابي" (dt. IS-Terrormiliz/ Terror-Netzwerk/ Terrororganisation/ Daesch-Miliz usw.), "المذكرات الداخلية" (dt. Interne Memorandums), "الوثائق الإدارية للتنظيم" (dt. Verwaltungsdokumente der IS-Organisation), "جهازهم الأمنى والاستخباراتى" (dt. IS-Sicherheitsrat), "تمرد العصابات" (dt. Guerilla-Revolte), "موجات الاستسلام" (dt. Kapitulationserklärungen), "مؤسسة راند" (dt. Rand-Corporation), "البقاء والتوسع" (dt. Bleiben und Ausdehnen), "المعافاة" (dt. Befreiung), "شبيكات المعرفة والاستخبارات المحلية" (dt. der regionale Medienrat und Geheimdienststrat), "السياسات الطائفية / الصراع الطائفي" (sektiererische Auseinandersetzungen/ konfessioneller Konflikt/ sektiererisches Gerangel) und "الفراغ الأمنى" (dt. Sicherheitsvakuum) liefen auch ähnliche Verifikationschritte über mehrere Online-Paralleltexte durch. Entweder lassen sich über *arabdict* früh adäquate oder zumindest befriedigende Wiedergaben herausfinden – oft mithilfe der angeführten Paralleltext-Übersetzungen, oder die Übersetzerin entdeckt sie über allgemeine Einträge bei *google*, wie es im vorigen Beispiel ausführlich erörtert wurde.

Strukturen, Verben ...

Auch pragmatisch-politische Strukturen brauchen Paralleltexte, um die Korrektheit des Stils verifizieren zu können. Darunter sind Folgende zu erwähnen: "استعادت ... " (dt. Landgebiete wiedergewinnen/zurückerobern), "هذا التغيير ... خطياً" (dt. Umwandlung ... linear), "رسم تماثلاً واضحاً" (dt. ein klares symmetrisches Bild zeichnen), "مؤسسة بحثية غير حزبية وغير بحثية" (dt. gemeinnützige Stiftung), "شبح التهديد" (dt. IS-Gespensschreck), "استراتيجية البناء" (dt. Aufbaustrategie), "الأمن العمليتى" (dt. IS-Gespensschreck),

"كوادر ملتزمة للغاية في جوهرها" (dt. Sicherheit der IS-Operationen), "لتنظيم داعش (dt. ein Kader von wesentlich einsatzbereiten Spitzenkräften) und "الغراء التنظيمي والفكري" (dt. festes, geistiges und organisatorisches Gebilde).

Genauso wie es mit Ausdrücken und Begriffen der Fall war, fällt es hier sicherlich schwer, diese Kombinationen und kontextuelle Strukturen in einem traditionellen zweisprachigen Handwörterbuch oder auch im Online-Wörterbuch wie *arabdict* zu finden. Die Recherche durch Paralleltexte ist wiederum unabdingbar. Ein professioneller Übersetzer kann ohne Zweifel glückliche Entscheidungen treffen, jedoch versichert die Online-Recherche über Parallelkorpora die Häufigkeit des gebrauchten Stils und seine Angemessenheit zum betreffenden Kontext.

Text 2

فصح مخطط «إرهاب الملالي» يُربك جولة الرئيس الإيراني الأوروبية*

يعمل «نظام الملالي» بكل أذرعته الإرهابية على محاولة إسكات المعارضة الإيرانية، وينتهج أبناء الخميني في سبيل تحقيق هذا الهدف الخبيث كل الوسائل غير المشروعة، التي يأتي على رأسها ارتكاب أعمال إرهابية خاصة في دول القارة الأوروبية.

وفي خطوة ليست الأولى من نوعها خطط دبلوماسي تابع للنظام الإيراني لتنفيذ عمل إرهابي، كان يستهدف المؤتمر السنوي العام للإيرانيين المعارضين، الذي أقيم في ضاحية «فيلبنت» بالعاصمة الفرنسية باريس في ٣٠ من يونيو الماضي، وتمكنت الشرطة الأوروبية من إفشال هذا المخطط؛ حيث أعلنت النيابة البلجيكية عن أسماء المتورطين بالقضية الذين أُلقي الأمن القبض عليهم قبل تنفيذ مخططهم الإرهابي، وهما دبلوماسي إيراني يُدعى «أسد الله أسدي»، ورجل ثاين وزوجته وآخرون، واتهمت المعارضة الإيرانية، عقب هذه المعلومات، النظام الإيراني بالتخطيط لاستهداف مؤتمرها في باريس، الذي نجح في حشد الآلاف. (...)

ومن المقرر أن يتوجه «روحاني» كذلك إلى النمسا، التي تتولى حاليًا الرئاسة الدورية للاتحاد الأوروبي لمدة ٦ أشهر، إلا أنه عشية وصول الرئيس الإيراني إلى فيينا في ٣ من يوليو الجاري، قادمًا من سويسرا، أعلنت الخارجية النمساوية أنها أبلغت طهران بأن الحصانة الدبلوماسية سترُفع عن «أسدي» في غضون ٤٨ ساعة، لوجود مذكرة توقيف أوروبية في حقه، إن لم تفعل ذلك السلطات الإيرانية قبل نهاية المهلة، مشيرة إلى أنها استدعت السفير الإيراني في فيينا، وطلبت منه المساهمة في توضيح الوضع. (...)

اعتقالات أوروبية لمنفذ المخطط الإرهابي الإيراني

وتمكنت الأجهزة الأمنية في كل من بلجيكا وفرنسا وألمانيا من اعتقال خلية قوامها ٦ أشخاص، كانوا مكلفين بتفجير مؤتمر «المجلس الوطني للمقاومة الإيرانية» بقيادة منظمة «مجاهدي خلق»، ضاحية «فيلبنت» بالعاصمة الفرنسية باريس في ٣٠ من يونيو الماضي، بحضور عشرات الآلاف؛ حيث قامت الشرطة البلجيكية باعتقال رجل وزوجته من أصول إيرانية ويحملان الجنسية البلجيكية، والإثنين من المشتبه بهم في تنفيذ الهجوم الإرهابي على مؤتمر المعارضة، وذلك بعد أن نجحت في إبطال مفعول متفجرات كانت ستستخدم في الهجوم؛ حيث كشفت أن الإيراني وزوجته كان بحوزتهما صاعق تفجير و ٥٠٠ جرام من المتفجرات كانت مخبأة في حقيبة لـ«المكياج».

وفي فرنسا؛ أعتقل شخص يشتبه في أنه كان يقدم المساعدة للإيراني وزوجته، كما اعتقلت الشرطة الفرنسية شخصين آخرين؛ أما في ألمانيا، فاعتقل الدبلوماسي الإيراني «أسدي»، الذي يعمل في السفارة الإيرانية بالعاصمة النمساوية فيينا، وذلك أفادت معلومات جمعتها القناة الإخبارية الفرنسية «بي إف إم تي في» أن الدبلوماسي الإيراني الذي أوقف في ألمانيا، تحوم شبهات حول كونه ينتمي حقيقة إلى المخابرات الإيرانية في الخارج، وأنه قد خطط لهذا الهجوم الإرهابي من خلال تسليم المتفجرات إلى الثنائي «البلجيكي - الإيراني» خلال لقاء جمعهم في لوكسمبورغ، لذلك طالبت الحكومة البلجيكية من ألمانيا أن تسلّم «أسدي» إلى بروكسل لمحاكمته. (...)

رد الفعل الغربي والإيراني

وعقب كشف وإحباط المخطط الإرهابي الذي قامت به عناصر النظام الإيراني بهدف تفجير المؤتمر العام للمعارضة الإيرانية بباريس؛ نشر رئيس مجلس النواب الأمريكي السابق «نيوت جينغريتش»، تغريدة على حسابه الشخصي بموقع التواصل الاجتماعي «تويتر»، (...)

كما أوضحت صحيفة «الحياة اللندنية» نقلاً عن الوكالة الإخبارية «فرانس برس»؛ أن بعض الخبراء أشاروا إلى أنه في حال تأكيد التحقيقات تورط طهران في خطة الهجوم الإرهابي بباريس؛ فإن دفاع الرئيس الفرنسي «إيمانويل ماكرون» وشركائه الأوروبيين عن الاتفاق النووي المُبرم بين إيران والدول الست في العام ٢٠١٥ سيكون أمرًا صعبًا للغاية، (...)

وفي المقابل، أعلن الناطق باسم الخارجية الإيرانية «بهرام قاسمي»، أن الزوجين المعتقلين في بلجيكا معروفان بأنهما عضوان في المنظمة الإيرانية الإرهابية، في إشارة إلى «مجاهدين خلق»، مشددًا على أن السلطات الإيرانية مستعدة لتقديم الوثائق اللازمة لتوضيح أبعاد هذا الأمر، كما اتهم المنظمة بتنفيذ سيناريو يؤثر على الجولة الأوروبية لـ«روحاني» ويعمل على تشويه صورة إيران أمام الرأي العام الأوروبي.

فعلى سبيل المثال؛ أشارت دراسة صادرة عن «معهد واشنطن لسياسة الشرق الأدنى»، إلى أنه تم إحباط قرابة ٣٠ مؤامرة إرهابية لـ«حزب الله» و«فيلق القدس» خلال عامي ٢٠١١ و٢٠١٢، إضافة إلى أن «الحرس الثوري الإيراني» خطط لتنفيذ العديد من الاغتيالات والعمليات الإرهابية في أوروبا؛ ففي النمسا اغتال أتباع النظام الإيراني «عبدالرحمن جاسيمولو»، الذي كان يرأس الحزب الديمقراطي الكردستاني بباران في فيينا عام ١٩٨٩، وتمكنت الأجهزة الأمنية بالنمسا من القبض على مطلق النار، وكان أحدهم يحمل جواز سفر دبلوماسي إيراني، وسمح له بمغادرة البلاد والعودة لإيران بعد ضغوط تعرضت لها النمسا من قبل الحكومة الإيرانية.

وفي ألمانيا عام ١٩٩٢، قام بعض التابعين لنظام الملالي باغتيال أربعة أكراد إيرانيين معارضين لهذا النظام، وفي عام ١٩٩٧، أصدرت محكمة ألمانية مذكرة توقيف دولية بحق وزير المخابرات الإيراني «هو غارت علي فليجان» بعد التأكد من أنه أصدر أوامر اغتيال لهؤلاء الأكراد بعلم المرشد الأعلى الإيراني «خامنئي»، وفي ديسمبر الماضي، استدعت الخارجية الألمانية، السفير الإيراني «علي ماجدي» لإبلاغه احتجاجها على تجسس الاستخبارات الخارجية في الحرس الثوري الإيراني على مسؤولين وجمعيات في ألمانيا، تنوي التخطيط لتنفيذ اغتيالات في أوروبا.

Es geht hier um einen aktuellen Pressebericht, bei dem es sich um eine aktuelle politische Aktion handelt. Vorteil der Übersetzung eines solchen Textes liegt in seiner sozusagen 'globalisierten' Natur, im Gegensatz zu dem vorigen Text. Seine einzelne Sprachelemente und Teilinhalte können sehr leicht mit der Suche in Paralleltexte zurückgewonnen werden, denn es geht hauptsächlich um einen Unfall, der auf einem 'fremden Gelände' stattgefunden hat und deshalb ursprünglich in der Fremdsprache berichtet wurde. Eine professionelle Übertragung eines solchen Inhaltes kann m.E. fast nur durch die Online-Recherche über Paralleltexte zu Stande kommen. Auf alte Ereignisse wird auch in diesem Artikel Bezug genommen. Die sind eben durch deutsche Paralleltexte leicht zu finden, anstatt den Versuch zu unternehmen, allein auf eigene fremdsprachliche Kenntnisse in diesem Themenbereich zu stützen. Selbstverständlich möchte die Untersuchung professionelle Übersetzungserfahrungen nicht unterschätzen. Es geht hier ganz konkret um die Systematisierung dieser übersetzerischen Erfahrungen und Recherchierkompetenzen.

Besonderheit dieses Berichts lässt sich durch überwiegende Sprachphänome skizzieren, die mehrere Recherche benötigen. Außer häufiger Schwierigkeiten bezüglich Strukturen und politischer Begriffe sind folgende Phänomene prägnant.

Personennamen:

Eberhard Fleischmann plädiert für die "Gestaltung einer kulturwissenschaftlichen Komponente" und für ihre "Integration in das Übersetzer- Dolmetscher-Studium" (Fleischmann 1997: 399). Diese Komponente besteht nach seiner Meinung aus mehreren Kenntnissen. Er sieht z.B. "Eigennamen als Ursache für translatorische Probleme". Die Übersetzungstätigkeit verlangt die Kenntnis von "realen

(historischen wie gegenwärtigen) und fiktiven (d.h. literarischen) Personen, Orten und Sachverhalten, die in aktuellen publizistischen Texten gebraucht werden, um Personen zu charakterisieren bzw. Sachverhalte oder geistige Strömungen anzudeuten und zu bezeichnen. Dieses Wissen ist nicht in zweisprachigen Wörterbüchern und auch kaum in Lexika enthalten." (Ebd.: 402f)

Folgende Eigennamen erscheinen im vorliegenden Text, wie "أبناء الخميني" (die Nachfolger Khomeini's), "أسدي" (Assadi), "روحاني" (Rohani), "نيوت جينجريتش" (Newt Gingrich), "إيمانويل ماكرون" (Emanuel Macron), "بهرام قاسمي" (Behram Qasimi), "عبدالرحمن جاسيمولو" (Abdul Rahman Ghassemlou), "هو غارت على فليجان" (Alli Fallahian), "خامنئي" (Khomeini) und "علي ماجدي" (Ali Majedi). Das Herausfinden dieser Namen auf Deutsch ist keine einfache Aufgabe. Sie nimmt genau so viel Zeit wie die Recherche nach einem politischen Begriff oder einer bestimmten stilistischen Struktur ein. Diese Namen sind weder in einem Online-Wörterbuch wie *arabdict*, noch in anderen elektronischen und Handwörterbüchern zu finden. Der einzige Weg, diese Namen richtig auf Deutsch wiederzugeben, ist ihr Nachschlagen über Paralleltexte im Internet. Namen, die mit bekannten Berufen verbunden sind, sind einfacher herauszufinden als andere. In diesem Fall erreicht man die Übersetzung der beiden: Namen und Chefposten.

Organisationen-, Behörde- und Agenturenamen: "نظام الملالي" (das Mullah-Regime), "المعارضة الإيرانية" (die iranische Opposition), "المؤتمر السنوي العام للمعارضة" (allgemeine Jahresveranstaltung der iranischen Regime-Gegner), "المجلس" (nationaler Widerstandsrat des Iran NWR), "منظمة «مجاهدي»" (oppositionelle Volksmudschahedin), "القتاة الإخبارية الفرنسية «بي إف إم تي في»" (der französische Nachrichtensender (BFM-TV), "موقع التواصل الاجتماعي «تويتر»" (Twitter), "صحيفة «الحياة اللندنية»" (französischer Nationalrat), "صحيفة «الحيوة اللندنية»" (die britische Zeitung "London life"), "الوكالة الإخبارية «فرانس برس»" (die Nachrichtenagentur "Agence France-Press"), "معهد واشنطن لسياسة الشرق الأدنى" (Washington-Institut für Nahostpolitik), "حزب الله" (Hizbullah), "فيلق القدس" (Jerusalem-Legion), "الحرس الثوري الإيراني" (iranische Revolutionsgarde), "الحزب" (die demokratische Partei Kurdistans PDK) und "محكمة ألمانية" (der deutsche Bundesgerichtshof).

Chefposten bzw. hohe politische Jobs: "المرشد الأعلى الإيراني" (der iranische oberste Führer), "رئيس مجلس النواب الأمريكي السابق" (der amerikanische Ex-Parlamentspräsident), "الناطق باسم الخارجية الإيرانية" (Sprecher des iranischen Außenministeriums) und "وزير المخابرات" (Geheimdienstminister).

Länder- und Städtenamen: Beispiele aus dem Text sind "العاصمة «فيلننت» بالعاصمة" (die französische Hauptstadt Paris), "العاصمة", "واشنطن", "لوكسمبورج", "بروكسيل", "الجمهورية الإسلامية", "طهران", "الفرنسية باريس", "الجمهورية الإسلامية", "الأمريكية", "الفرنسية باريس", "الجمهورية الإسلامية", "الأمريكية", "الفرنسية باريس". Dieselbe Feststellung von Fleischmann über die Übersetzung von Eigennamen gilt auch für Länder- und Städtenamen sowie für die vorige Kategorie. Er macht die "Kenntnis realer Personen, Institutionen und Orte, deren Namen für politische Richtungen stehen", zur Aufgabe des Übersetzers (ebd.: 404). Auf der anderen Seite führt deren Unkenntnis zum Missverständnis aktueller publizistischer Texte (vgl. ebd.: 405).

Die erwähnten Namen sind in diesem Ermittlungsbericht meist mit politischen Aktionen bzw. weltweit bekannten Ereignissen verbunden. Deshalb kann der Übersetzer mit der Recherche nach zwei Wörtern (zusammen) die Aufgabe leichter

lösen; man gibt z.B. "Paris 30. Juni 2018" oder "Paris iranische Sammlung/Konferenz" oder "Paris Terroranschlag 30. Juni 2018" usw. ein. Eine Möglichkeit der Online-Übersetzung bietet sich auch über den "google Übersetzer". Der erste Stadtname "ضاحية فيليبنت" kann in *google* einfach auf Arabisch nachgeschlagen werden. Man bekommt mehrere Adressen, die in Deutsch übersetzt worden sind. Zum Glück geht es bei allen Ergebnissen um dasselbe Thema des zu übersetzenden Artikels, jeweils mit den eventuell gebrauchten Namen von Ländern, Personen und Organisationen. Einer der erschienenen Artikel auf Arabisch lautet "7" "ألمانيا توجه اتهامها رسمياً لدبلوماسي إيراني بالتخطيط لعمل إرهابي في ...", der aufgrund von *skynews arabia* bearbeitet wurde, und zwar genau die Nachricht: "خليفة نائمة للملالي وراء" "المؤامرة الإرهابية في باريس – أخبار سكاي نيوز"8. Man braucht nur "Diese Seite übersetzen" zu klicken, um alles auf Deutsch lesen zu können und – wie gesagt - viele problematische Begriffe und Namen auf Deutsch auch finden zu können. Allerdings hat diese von *google* (maschinell oder natürlich) übersetzte Seiten ihre Nachteile. Sprachfehler und Missverständnisse sind nicht auszuschließen. In der Übersetzung des oben erwähnten Artikels lautet es – schon im zweiten - Absatz: "Sky News zufolge, so Sky News, hat der in Genf ansässige iranische Diplomat Assadullah Asadi ein Paar in Belgien beauftragt". Der Text enthält – wie der Leser bemerken kann - sehr eindeutige sprachliche und stilistische Fehler, die die Lektüre erschweren und den Leser unsicher gegenüber den angebotenen Informaionen machen.

Ein der gefundenen, sozusagen arabischen Paralleltextheißt: "السلطات الألمانية تلقي القبض على أسد الله أسدي، مدبر تقجير فيليبنت ...".9 Die Übersetzung des gesuchten Wortes in diesem Bericht (unter derselben Internetadresse) lautet "der Vorort von Villepin in der Nähe von Paris". Ohne Zweifel ist nicht von der Regierung des französischen Premierminister Dominique de "Villepin" die Rede, sondern von der französischen Ortschaft "Villepinte". Auch die Wiedergabe von "مجاهدى خلق" mit "people's Mujahideen" ist keine optimale, deutsche Übersetzung des Organisationennamens. Deshalb ist die Recherche in deutschsprachigen Suchmaschinen wie *google.de* sinnvoller und zuverlässiger hinsichtlich der Authentizität der Berichte und eben der Richtigkeit der Sprache.

Politische Begriffe und Strukturen: "أذرع الإرهابية" (terroristische Hände), "الاتفاق" (Washington's eigene Haltungen), "مواقف واشنطن الأحادية" (Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen), "انسحاب الولايات المتحدة من الاتفاق" (Reise in Europa), "المتورطين بالقضية" (Verdächtige), "الحصانة الدبلوماسية" (diplomatische Immunität), "أصدرت ... مذكرة توقيف" (einen internationalen Haftbefehl erlassen / aussprechen), "وصمة عار" (Schandfleck), "انتهاء عزلة" (Beendung der Isolierung), "رفع عقوبات" (Aufhebung der Sanktionen), "التحريض العلني" (Kampftruppen / Kampfmilizen), "الميليشيات الإيرانية المقاتلة" (öffentliche Aufstachelung zu sektiererischen Unruhen), "الطائفى" (Terrorzelle), "الوجه المعتدل للإسلام" (in einem Kurzbotschaftendienst), "فى تغريدة على حسابه الشخصى" (Agententätigkeit) und "التجسس" (religiöse Kräfte), "الأذرع الدينية" (Sanktionen verhängen), "يفرض عقوبات".

Aktuelle und historische Ereignisse mit Einzelheiten bzw. Details:

Das erste Beispiel wurde oben erklärt, nämlich der Anschlag "Villepinte Paris 30. Juni 2018". Auf mehreren Seiten erscheinen deutsche Berichte über den Vorfall mit

den kleinsten Details, beginnend von dem Ort des Anschlags und seinen Tatverdächtigen bis zum verwendeten Sprengstoff und in welchen Mengen, wie "صاعق تقجير ٥٠٠٠ جرام من المتفجرات" (eine Zündvorrichtung und rund 500 Gramm Sprengstoff).

Andere Vorfälle konnten auch über Online-Paralleltexte überschaulich und detailliert ermittelt werden, wie z.B. die Demonstration iranischer Oppositionelle in Österreich am laufenden Juli desselben Jahres, andere Demonstration im Januar 2016 in Paris, die Ermordung des Präsidenten des PDKI im Jahre 1989 in Wien, die Ermordung kurdischer Exiliraner 1992 in Deutschland sowie eine Reihe von Festnahmen in mehreren europäischen Ländern. All diese international bekannten Ereignisse werden mit Hilfe von Paralleltexten bis ins kleinste Detail aufgeklärt. Gleichzeitig kann der Übersetzer in diesen Seiten heikle, in keinem ein- oder zweisprachigen Wörterbuch zu findende Personennamen und Posten leicht aufgreifen. Im letzten Unfall geht es im arabischen Text z.B. um "محكمة ألمانية", wobei nicht verstanden wird, um welches Gericht es sich genau handelt. Die Recherche im Paralleltext hat gezeigt, dass es sich um "den deutschen Bundesgerichtshof" handelt.

Presseberichte mit einem stark geprägten fachspezifischen, kulturellen und religiösen Hintergrund

Text 3

"المرجع" تحاور نائب مفتي قيرغيزستان: زامير فاكييت: لا تعرف دولتنا الإرهاب لأننا ننتمي إلى المذهب الحنفي

دولة قيرغيزستان، قد لا تسمع عنها كثيرًا في نشرات الأخبار، ولا تقرأ عنها في الصحف، فهي حالة استثنائية من الدول الإسلامية، إذ لم تشهد أي عمليات مسلحة أو إرهابية، في حين تواجه عمارة الدول الإسلامية والعالم أجمع أخطار الإرهاب، وللوقوف على أحوال المسلمين هناك، وأسباب نجاتها من وحش الإرهاب، حاور المرجع "زامير فاكييت" نائب مفتي جمهورية قيرغيزستان (...)

ويوضح نائب المفتي قائلًا: "الدين ٦ ملايين مواطن، منهم ٩٠٪ من المسلمين، كما يوجد لدينا ١٠٠٠ مسجد، إلا أن جميع المسلمين لدينا ينتمون إلى المذهب الحنفي، والإسلام الوسطي؛ فذلك لا تعرف دولتنا الإرهاب".

وعن خطة بلاده في مواجهة الأفكار المتطرفة، يقول: "بدأنا منذ ثلاث سنوات حملة في أنحاء الدولة؛ لتصحيح العقيدة والمفاهيم الخاطئة، وتصوير الناس بالفكر المعتدل من خلال الخطاب الديني ودروس العلم وصلاة الجمعة". كما أشار إلى الدور الفعال للإدارة الدينية لمسلمي قيرغيزستان، والتي يرأسها مفتي البلاد مقصد بيك حاج توفتوموشيف، وترعى هذه الإدارة الشؤون الدينية للمسلمين، وتُشرف على المساجد والمدارس الدينية والجامعة، ... وفيما يخص محاربة الإرهاب دوليًا؛ شدد فاكييت على ضرورة اجتماع كلمة العلماء في أنحاء العالم كله على رفض فكرة الإرهاب، وتجهيز الردود العلمية من القرآن والسنة النبوية وأقوال الأئمة، ومن تاريخ الإسلام واقتصاد الإسلام والسياسة الإسلامية ما نردُّ به على المتطرفين. ...

وحرص فاكييت في حوارهِ على التأكيد على دور الأزهر الشريف الذي يولي مواجهة الإرهاب والحرب على المتطرفين أهمية كبيرة، ودوره التاريخي المشهود في نشر الوسطية ومواجهة الأفكار الشاذة والمتطرفة، قائلًا: "نحرص دائمًا على الحضور في مؤتمراتها؛ كما نرسل طلبة العلم للالتحاق بجامعة الأزهر، وعندما نادينا بالوقوف وراء كلمة العلماء، كنا نقصد علماء الوسطية كالأزهر الشريف". ...

يُذكر أن دولة قيرغيزستان اتخذت منذ وقت مبكر إجراءات خاصة لمنع انتشار الأفكار المتطرفة فيها، ومواجهة بذور الإرهاب قبل نشأتها، وقد أوردت مذكرة شفوية - تم تدوينها فيما بعد للمندوب الدائم لقيرغيزستان في الأمم المتحدة- الإجراءات التي اتخذتها الدولة منذ عام ٢٠٠٢.

وجاء فيها: "إن قيرغيزستان قامت بتجميد الأموال وغيرها من الأصول المالية أو الموارد الاقتصادية للجماعات الإرهابية أو الأفراد أو المؤسسات أو الجهات، بما في ذلك الأموال المستمدة من الممتلكات التي

بحوزونها أو يتحكمون فيها بصورة مباشرة أو غير مباشرة أو عن طريق أشخاص يعملون لحسابهم أو بتوجيه منهم، وضمان عدم إتاحة أي من هذه الأموال، أو أي أموال أو أصول مالية أو موارد اقتصادية أخرى لمنفعة هؤلاء الأشخاص، بصورة مباشرة أو غير مباشرة، عن طريق رعاياها أو أي أشخاص داخل أراضيها، ومنع دخول هؤلاء الأفراد إلى أراضيها أو مرورهم العابر".¹¹

Dieser Text erscheint in der Zeitschrift "die Referenz" unter Interviews. Ich muss zugeben, dass die Übersetzung dieses Textes eine besondere Natur hat. Das lässt sich m.E. nicht nur auf den starken religiösen Kontext des Textes zurückzuführen. Die erste ernsthafte Schwierigkeit liegt in dem Namen des stellvertretenden Muftis von Kirgistan "زامير فاكييت". Weniger schwierig war die Feststellung des Namen von dem Mufti selbst "مفتي البلاد مقصد بيك حاج توقتوموشيف". Das Land ist nicht hinreichend bekannt und ebenso wenig ihre führenden Persönlichkeiten; daran liegt nämlich die Schwierigkeit der Übertragung ihrer Namen, insbesondere weil es sich um keinen politischen Posten handelt, sondern eher um einen religiösen Orden. Wenn man den Namen "زامير فاكييت" auf Arabisch sucht, bekommt man nichts. Der Beruf war eher mit dem ehemaligen Mufti - wohl mit einem sexuellen Skandal - bekannt. Also der neue Name "Zamir Rakijew" war nicht auf den arabischen Webseiten wie *google* zur Zeit des Übersetzungsauftrages vorhanden. Jetzt aber nach der Veröffentlichung der Übersetzung kann der Übersetzer den Namen auf Deutsch schnell herausfinden und zwar auf derselben Seite der Online-Zeitschrift "المرجع" (dt. die.referenz).

Vorher aber begann also die Recherche-Reise mit der Suche nach "Kirgistan", dann nach "Muftiat" und ganz später lässt sich in einem Artikel in einer deutschen Zeitschrift ein ausführliches Essay über das Muftiat in Kirgistan antreffen. Dort konnte die Übersetzerin beide Namen sicher und leichter finden.

Andere fachspezifische religiöse und politische Begriffe und Strukturen konnten auch überwiegend durch die Suche in Paralleltexten übersetzt werden. Zu erwähnen sind beispielsweise "وحش الإرهاب" (Terrormonstrum), "تصحيح العقيدة" (falsche Glaubenskonzepte korrigieren), "تبصير الناس بالفكر المعتدل" (die Menschen über gemäßigt Denken zu belehren), "الخطاب الديني" (religiöser Dialog), "الفكر التكفيري" (extremistische / perverse Gedanken), "السنة النبوية" (Sunna: Überlieferungen des Propheten), "أقوال الأئمة" (Aussagen großer Gelehrten), "الإسلاموفوبيا" (Islamophobie), "الوقوف وراء كلمة العلماء" (Einigung über die Worte der Gelehrten), "العملية الشاملة سيناء ٢٠١٨" (Operation Sinai 2018) und "مواجهة بذور الإرهاب قبل نشأته" (den Terrorismus von Grund auf ausrotten).

Eine ungeheuer große Hilfe für den Übersetzer dieses Textes bietet das Konzept des Paralleltextes (bzw. Textbeispiele) bei *arabdict*. Eine besonders schwierige Stelle, weil sie im Grunde (internationale) Rechtssprache darstellt, ist der letzte Absatz: "إن ... قيرغيزستان قامت بتجميد الأموال" (dt. Kirgistan hat alle sich in seinem Hohegebiet befindenden Gelder). Dieser Text ist Teil einer Verbalnote des ständigen VN-Delegierten. Er gilt also als ein internationales Abkommen, dessen Sprache unverändert bleiben soll. Deshalb hilft hier der eigene übersetzerische Versuch nicht. Man braucht hier zum vollständigen, veröffentlichten Text des Abkommens zu erreichen. Diesen findet der Übersetzer zufälliger- und glücklicherweise bei *arabdict*, wenn man eine Phrase, ein Ausdruck oder einen kleinen Satz aus diesem Text dort einfach einträgt, wie z.B. "تجميد الأموال".

Erste Ergebnisse für "تجميد" zeigen "Einfrieren", während für "تجميد رأس المال" der Ausdruck "Kapitalbindung" steht. Der letzte aber bezieht sich auf das Banking-System. Allerdings kann man aus diesen einzelnen Wortäquivalenten die im Abkommentext verwendete Formulierung "Gelder einfrieren" nicht erschließen. Ein großer Teil des zu übersetzenden Textes findet man – wie oben erwähnt – unten in den Textbeispielen. Man kann auch zur Verifizierung der Übersetzung einen Teil der Übersetzung aus dem in *arabdict* gefundenen Textbeispiel wieder in *google* eingeben und sich durch authentische deutsche Paralleltexte vergewissern; denn die Quellen der Textbeispiele bei *arabdict* sind meist nicht erwähnt.

Text 4

جهادي سابق: «الخلافة» مشروع وهمي لتجنيد الشباب ودعم الإرهاب^{١٢}

يكتسب الحوار مع الباحث المغربي نور الدين الحاتمي، أهمية خاصة جدًا، ليس فقط لتعمقه في فهم الأيديولوجيا التي يبني عليها أصحاب الفكر المتطرف مبادئهم، ولا لفهمه الرصين والواقعي للأهداف الخفية التي تسعى إليها هذه الجماعات فحسب، وإنما أيضًا لقضائه فترة كبيرة معتنقًا الفكر الجهادي، ومكوته تحت راية تنظيم داعش، قبل أن يغادره إلى غير رجعة.

«المرجع»، أجرى هذا الحوار مع الباحث المغربي المتخصص في شؤون الجماعات المتطرفة، للاطلاع على آرائه في الكثير من القضايا الشائكة، وعلى رؤيته لفكرة «استعادة الخلافة»، التي تتخذها هذه الجماعات ذريعة لأعمالها الإرهابية والتخريبية، فإلى نص الحوار...

◀ كيف تقيم تجربتك الشخصية في صفوف الجماعات المتطرفة ومع الفكر الجهادي؟

- قضيت فترة في المغرب، ومنها إلى تركيا، ثم إلى الحدود السورية، رفقة الجهاديين في انتظار دوري للالتحاق بالمقاتلين في ساحات الحروب بالشام، لكنني مع الوقت اقتنعت بأن ما يحدث هناك ليس من الجهاد في شيء، وأن هناك عنفًا وموتًا مجانيًا يتم دفع الشباب إليهما، دون عائد يفيد الإسلام.

◀ وكيف ترى فكرة «الخلافة» بعد الفترة التي قضيتها في صفوف الجماعات المتطرفة وتنظيم داعش؟

- الخلافة في رأيي فكرة وهمية، يتم عن طريقها التفرير بالشباب وتحبيشهم، للمشاركة في حروب لا تنتهي، من أجل تحقيق أغراض خاصة لفئة لا تمت للإسلام بصلة، كما أنني لست من المقتنعين بصحة الأحاديث الواردة في التبشير بعودة «الخلافة»، ووجوب ذلك، وأراها أحاديث ملفقة، وبخاصة الحديث عن «الخلافة على منهاج النبوة».

◀ ما دليلك على ذلك.. فهي أحاديث مشهورة وتجد صدى لدى أصحاب الأفكار الجهادية؟

- أكبر دليل على أنها أحاديث ملفقة، هو أنها تتحدث عن خلافة على منهاج النبوة، في الوقت الذي لم تتشابه فيه أساليب الخلفاء الراشدين الأربعة في الحكم، ولا من بعدهم، فكيف تكون على منهاج النبوة، وهي لا تتشابه بينها؟! كما أن الصحابة الأقرب عهدًا بالنبوة، لم يستطيعوا الحفاظ على الخلافة بمعناها الصافي، فكيف سيكون ذلك ممكنًا للحاليين من الجهاديين والداعشيين الذين تفصلهم عن هذه الفترة مدة تتجاوز الـ ١٤ قرنًا؟!

◀ لماذا تقاتل الجماعات الإرهابية إذن؟

- هذه الجماعات تقاتل من أجل ما تدعي أنه مشروع كبير يلخص كل آمال المسلمين وأحلامهم وتطلعاتهم، ويحصر ذلك في إقامة ما يصفونه بـ«الخلافة على منهاج النبوة»، وهي في الحقيقة تريد أن تحقق أهدافًا سياسية، وتفرض وجودها على كيانات الدولة القائمة فعلاً، بحيث تقف رأسًا برأس مع سلطة الدولة، وتكرس لفكرة الكهنوت الذي يفرض وصيتها على المسلمين، وعلى دولهم، وأود أن أؤكد هنا أن الخلافة الإسلامية، التي يستهان فيها بالأرواح البريئة، لن تقوم لها قائمة، لأن الله لا يصلح عمل المفسدين.

◀ تنطلق الجماعات المتطرفة في التعبئة لمشروعها من نصوص لأحاديث يرونها أدلة على إثبات فكرة «عودة الخلافة».. كيف ترى ذلك؟

- أعلم هذه الأحاديث، فمنها ما نسب لرسول الله (صلى الله عليه وسلم)، مثل: «أول دينكم نبوة ورحمة، تكون فيكم ما شاء الله أن تكون، ثم يرفعها الله جل جلاله، ثم يكون ملكًا عاصدًا، فيكون فيكم ما شاء الله أن يكون، ثم يرفعه الله جل جلاله، ثم تكون خلافة على منهاج النبوة، تعمل في الناس بسنة النبي، ويلقى الإسلام بجرانه في الأرض، يرضى عنها ساكن السماء، وساكن الأرض، لا تدع السماء من قطر إلا صبته مدرارًا، ولا تدع الأرض من نباتها وبركاتها شيئًا إلا أخرجته»، كما أن الرواية الأخرى للحديث تشير إلى أن «الخلافة على

منهاج النبوة» ستقع لثلاثين عامًا، عدها الفقهاء فوجدوها تنتهي بخلافة الحسن بن علي، بحسب ما ذهب إليه الشيخ عبدالسلام ياسين، في كتابه «نظرات في الفقه والتاريخ»، ولا شك أن هذه الأحاديث، تلهب حماسة الشباب، وتجعل من يؤمن بها يستسهل الصعاب، ويناضل من أجل الحلم، لكن الأحاديث من هذا النوع مشكوك فيها، والغالب أنها موضوعة، وفيها تعزيز مباشر لعملية انقلاب الخلافة إلى ملك عضوض- فيه ظلم- لا يأخذ بالشورى، على أساس أنه يجب الاستسلام لها لأن النبي (صلى الله عليه وسلم) تنبأ ولا بد أن تقع!

◀ نريد مزيداً من الإيضاح؟

- هناك مجموعة مهمة من الأسئلة الواجب طرحها في هذا المجال، مثل: ماهو منهاج النبوة الذي يتحدد بموجبه نوع الخلافة؟ وهل هناك شيء اسمه منهاج النبوة لنقيس عليه حكم الخلفاء الأربعة الذين جاءوا بعد النبي (صلى الله عليه وسلم)، حتى نعرف إلى أي حد كان منهجهم مطابقاً؟ إذ إن افتراض وجود منهج نبوي، معناه أن الحكم سيكون نموذجاً واحداً، وهذا ما لم يرد تاريخياً، بل إن أبا بكر الصديق اتخذ قرارات لم يؤيدها عمر بعد توليه الخلافة، وأدار عثمان بن عفان الدولة، بأسلوب مغاير تماماً لطريقة سابقيه، وكذلك علي بن أبي طالب، فمن منهم كان على منهاج النبوة هذا هو السؤال؟!¹¹

In diesem Text finden wir viele fachspezifische religiöse Ausdrücke, insbesondere der letzte Abschnitt von der Überlieferung des Propheten. Dieser Teil gilt deshalb als ein reiner religiöser Fachtext. Genauso wie es mit dem politischen Abkommen im Text 3 der Fall war, helfen eigene übersetzerische Bemühungen hier kaum. Für angemessenere übersetzerische Entscheidungen sollte man auf vorige Übersetzungen dieses Hadiths bzw. Überlieferung des Propheten eingehen, damit der Text in diesem Kontext richtig rezipiert werden kann. Recherchen in *google* führen zu mehreren deutschen Webseiten, die sich mit der Erklärung des Islam und seiner Lehren professionell beschäftigen. Auf einer dieser Seiten hat die Übersetzerin das Hadith gefunden. Einige Arbeiten sind auch kostenlos online verfügbar, wie z.B. eine Studie über "das Kalifat", wobei alle Hadithe in dieser Hinsicht registriert und übersetzt sind; auch Arbeiten über den Propheten und seine Botschaft usw.

Nach der Überprüfung der Paralleltexthe im Vergleich zu dem vorhandenen zu übersetzenden Text zeigte sich sogar ein Fehler, vielleicht ein Tippfehler auf Arabisch, wobei im Original eine ganze Zeile von Hadith fehlte. Dieser Fehler war sogar nur durch arabische und deutsche Paralleltexthe zu erkennen, denn es sind ganz wenige, die prophetische Überlieferungen auswendig lernen, also meist nur religionswissenschaftliche Fachleute. Nach der Recherche in mehreren arabischen Paralleltexthen und der Nachprüfung aller Versionen der Überlieferung hat sich herausgestellt, dass der Satz " ثم تكون ملكاً جبرياً فتكون ما شاء الله أن تكون ثم يرفعها اذا شاء أن "يرفعها" (dt. Anschließend wird eine brutale Regierung gegründet, die solange herrschen wird, wie Allah es will) vom arabischen Original fehlt. Diesen Satz und den ganzen Text findet der Übersetzer einfach in vielen Übersetzungen des Hadith im Internet. Durch Paralleltext-Vergleiche kann man nämlich den Übersetzungstext korrigieren. Der Benutzer braucht nur – wie oben angedeutet - Schlüsselbegriffe einzugeben wie "Kalifat", um zusammenhängende Berichte zu finden. Beispielsweise ist auf die Seite "Hizb-ut-Tahrir: Ein Name, der für Reinheit und Klarheit der ..."¹⁴ und "das islamische kalifat - im auftrag des islam"¹⁵ hinzuweisen, von denen die Übersetzerin bei der Formulierung der Überlieferung profitiert hat. So lautet die ganze Überlieferung nach ihrer Bearbeitung:

"Der Anfang eurer Religion ist Prophetentum und Barmherzigkeit. Unter euch wird sich das Prphetentum fortsetzen solange es Allah will, dann wird

Allah es zurückziehen, wenn Er will. Danach folgt das Kalifat nach dem Muster des Propheten solange es Allah will. Dann wird Er es aufheben. Dann wird ein beißendes Königtum kommen, die wieder solange bleiben wird, wie Allah es will. Anschließend wird eine brutale Regierung gegründet, die solange herrschen wird, wie Allah es will. Dann wird Er es aufheben. Dann kommt wieder das Kalifat nach dem Muster des Prophetentums, das nach der Sunna (Aussprüche u. Handlungen) des Propheten vorgeht. Da verbreitet sich der Islam auf der Erde so, dass sich die Bewohner des Himmels und die der Erde damit zufrieden geben. Der Himmel wird in Tropfen regnen und die Erde wird alles hervorbringen von dem, was sie an Pflanzen und Gütern wachsen lässt".

Andere religiös spezifische Begriffe wie "جهادى" (Extremist), "خلافة على منهاج النبوة" (Kalifat gemäß dem Muster des Prophetentum), "استعادة الخلافة" (Zurückgewinnung des Kalifats), "حديث ملفق" (verlogene Hadith), "حديث موضوع" (falsche Hadith), "فكرة" (Idee der Priesterschaft), "الكهنوت" (die Rechtsgeleiteten Kalifen), "الخلفاء الراشدين" (Gefährten des Propheten), "الصحابة" (sein Buch "نظرات في الفقه والتاريخ"), "Überlegungen zu Fiqh (Rechtswissenschaft) und Geschichte") und qoranische Anspielungen bzw. Auszüge wie "لأن الله لا يصلح عمل المفسدين" usw. sind eben auf Grund von Paralleltexten professioneller zu übersetzen.

Ein relativ bekanntes Wort wie "الصحابة" findet der Übersetzer einfach in *arabdict*. Leider sind die Textbeispiele in diesem Kontext inkorrekt¹⁶; die angegebene Übersetzung hat also fast nichts mit dem vorgegebenen Text zu tun. Deshalb muss man vorsichtig bei der Recherche über dieses Online-Wörterbuch sein. Nicht immer stimmen die Ergebnisse zu und deshalb kann man darauf auf die Dauer nicht verlassen. Mit anderen Worten ist die Suche über authentische Paralleltexte unentbehrlich. Dieselbe Erfahrung hat der Übersetzer z.B. mit dem Begriff "حديث ملفق" (dt. verlogene Hadith/ apokryphische Überlieferung), wobei es sogar keine zusammenhängende Textbeispiele in *arabdict* erscheint.

Strukturen: Es gibt auch im Text bestimmte stilistische Strukturen, die sich mit diesem religiösen Kontext zusammenhängen und über Online-Parallelkorpora leicht übersetzt werden können, wie z.B.: "معتنقاً الفكر الجهادى" (Anhänger extremistischer Gedanken), "تحت راية تنظيم" (unter Daisch IS), "تتخذها ذريعة" (als Vorwand und Rechtfertigung gebrauchen), "الاتحاق بالمقاتلين" (sich den Kämpfern anschließen), "التغريب بالشباب ونجيبشهم" (die Jungen verführen und rekrutieren), "الصحابة الأقرب عهدا" (die frühesten Gefährten, die dem Propheten am nächsten waren), "بالنبوة" (den Weg für eine Idee bereiten), "تلهب حماسة الشباب" (bevormunden), "يفرض وصيتها" (die Jungen in Erregung versetzen), "انقلاب الخلافة" (Wandlung des Kalifats in ...), "ياخذ بالشورى" (sich gegenseitig beraten lassen / die Angelegenheiten seines Volkes durch Schura regeln) und "توليه الخلافة" (seine Ernennung als Kalifat).

Presstexte als Fachtexte

Text 5

«المتساقطون على طريق الإخوان».. أسباب الخروج من عباءة الجماعة¹⁷

منذ أربعينيات القرن المنصرم، شهدت جماعة الإخوان (1928) أول حالة خروج على المسار الذي رسمه المؤسس حسن البنا (1906-1949). وذلك حينما رفعت مجموعة من الشباب لواء العصيان في وجه المرشد

وسياسته التي سدت كل منافذ الحوار مع الأفراد، بزعم كونه مؤيداً من الله ورسوله ولا حق لأحد في مراجعته أو التصرف في أمور الدعوة مادام حياً، هؤلاء الأشخاص أسسوا جمعية سُميت بـ«شباب محمد»، وأطلق الإخوان على تلك الواقعة «الفتنة الأولى».

أدت ظاهرة "تسلف الإخوان" و"البيعة المزدوجة" إلى انشقاق كثيرين؛ إذ مالت الجماعة إلى بعض مشايخ السلفية الحركية والسلفية العلمية؛ ما أدى لانتشار التيار السلفي داخل الإخوان بشكل لافت، تلا ذلك ميل تيار آخر تجاه الصوفية، ما تجلى في واقعة انشقاق مجموعة شباب داخل قطاع شمال القاهرة عام ٢٠٠٣، بعد انتمائهم لطريقة صوفية، فيما عُرف بـ"البيعة المزدوجة" للمرشد وشيخ الطريقة... وكشفت مصادر لـ"المرجع"، عن تغير أسباب الانشقاق عقب ثورة ٢٥ يناير ٢٠١١، إذ كان تمرد الشباب والثورة على مبادئ السمع والطاعة، ورفض الالتزام بالقرارات الإدارية، دافعاً للخروج من عباءة القيادات المتحكمة في مقاليد الأمور، إضافة إلى التصارع على المناصب السياسية من خلال حزب الحرية والعدالة (الذراع السياسية للجماعة)...

وبحسب المصادر فإن الجماعة تنبعت لهذه الحالات عقب ثورة ٢٥ يناير، فاتخذت قرارات عدة، أولها: تشكيل لجنة "جمع الشمل" لاستهداف العناصر المنشقة التي لم تكن دخلت معها في مواجهات إعلامية، لاسيما قطاعات الشباب، بعيداً عن القيادات المؤثرة التي خرجت في وسائل الإعلام، وشوهت سمعة الإخوان. كما تشكلت لجنة "العائدون"، وخصّصت للعناصر المنشقة التي يمكن رجوعها للجماعة، وطُرح مشروع "إخوان ما قبل التمكين" يضم الهيكل التنظيمي المغلق ومنهم مميزات داخل الجماعة والحزب، خاصة المناصب القيادية، وأُغلق الهيكل التنظيمي للجماعة من مستوى منتسب لمستوى أخ عامل لمدة ٥ سنوات. ووصف مُنظرو ومؤرّخو الجماعة كلَّ من ينشق بأنهم "متساقطون على طريق الدعوة"، وأُلف فتحى يكن أمين عام الجماعة الإسلامية، فرع الإخوان في لبنان (من ١٩٦٢ حتى ١٩٩٢) كتابه "المتساقطون على طريق الدعوة"، أوضح فيه أن المنشقين لا يُطبقون القيود التنظيمية، ويميلون إلى الفوضى، فيخرجون من الجماعة. ١٨ (...)

Text 6

الشيخ على عبدالرازق.. رفض الخلافة فاتهموه بالزندقة^{١٩}

لم يكن مجرد شيخ من بين مئات الآلاف الذين نالوا شرف الدراسة في الأزهر، إنما كان واحداً من أعلام الفكر والأدب ممن تركوا بصمتهم التنويرية على مؤلفات كانت بمثابة نوافذ مشرقة على عالم الأزهر الرحب ووسطيته واعتداله، إنه صاحب "كتاب الإسلام وأصول الحكم" الشيخ علي حسن أحمد محمد عبد الرزاق، ابن محافظة المنيا، المولود في عام ١٨٨٨، على مدار سنوات عمره التي امتدت إلى ٧٩ سنة، نهل الشيخ من نهر الأزهر طالبا العلم، حتى وصل لشهادة العالمية، عام ١٩١٢، ثم سافر إلى جامعة أوكسفورد البريطانية، لدراسة السياسة والاقتصاد.

وبعد عودته إلى مصر، في أعقاب اندلاع الحرب العالمية الأولى، اشتغل بالقضاء الشرعي، واختير عضواً بمجلس النواب، ثم وزيراً للأوقاف، وعضو بالمجمع اللغوي. شهدت حياة هذا العالم الجليل، زخماً أدبياً وفكرياً رائعاً، فوضع ٣ كتب مؤثرة، والكثير من المقالات والأبحاث. يعد "الإسلام وأصول الحكم"، من أهم الكتب التي أنتجتها قريحة هذا العالم الفذ، إذ ناقش عبر صفحاته فكرة الخلافة، وفند ملبساتها وظروفها السياسية لينتهي في الأخير إلى أنها مجرد نظام حكم، يمكن تغييره، دون الاعتداء على أصول وثوابت الدين. وأكد الشيخ علي عبد الرزاق، في كتابه المذكور، رفضه لربط الخلافة بالدين، وهو ما واجهه المتشددون بهجوم ناري على الرجل. تزامن صدور "الإسلام وأصول الحكم" مع سقوط الدولة العثمانية وتحلي مصطفى كمال أتاتورك عن ما يسمى الخلافة، فضلاً عن تحول الدولة العثمانية الإسلامية إلى تركيا العلمانية، ما أدى لتضايف حالة الهياج التي اجتاحت دول الأغلبية المسلمة، بل وصل الأمر إلى رفض هيئة كبار علماء الأزهر كل ما جاء بالكتاب جملة وتفصيلاً.

ورغم هذا الظرف التاريخي، فإن الرجل لم يتراجع عن رأيه، ولم يتبرأ من الكتاب الذي فتح عليه أبواب جهنم، وتصاعدت حدة الهجوم الأزهرى على الشيخ، حتى وصلت إلى المحاكمة العلنية، ووجهت ٧ تهم للشيخ وكتابه، أخطرها على الإطلاق هو الاتهام بالضلال، كما اعتبرت هيئة كبار العلماء، أن الكتاب يمثل خروجاً عن حد المعتقادات، وتم طرد الشيخ بناء على ذلك، من هيئة كبار علماء الأزهر، وفصله من القضاء، وسحب شهادة العالمية منه.

وهاجمت الصحف الشيخ علي عبد الرازق، حتى وصل الأمر إلى وصفه بالزندقة والإلحاد، وأنه نار محرقة، ويوق يردد سياسة الكمالين في تركيا. ورغم أن كتب الشيخ علي عبد الرازق الثلاثة: "أمالي علي عبد الرازق في علم البيان"، و"الإسلام وأصول الحكم"، و"الإجماع في الشريعة"، شهدت جدلا حول ما جاء بها من آراء علمية وفقهية لتناولها الخلافة تحديدا من زاوية أو أخرى، إلا أن بقية مؤلفاته التي شملت المحاضرات، والأبحاث، والمقالات، والمذكرات الشخصية أيضا، حظيت باحترام كبير بين طلاب وأهل العلم.²⁰

Man wird nicht übertreiben, wenn man diese beiden Textauszüge als Fachtexte bezeichnet – auch wenn es sich um einen journalistischen Bericht handelt. Die vorliegenden Texte gehören zu denen, die nicht nur religiös gefärbt sind, sondern mit fachspezifischen religiös-geistigen Konzepten, Begriffen und religiös-politischen Vorfällen belastet sind. Obwohl ihr Verfassen deshalb eher eine sprachliche Verwirklichung des eigenen Denkinhalts benötigt, helfen dennoch Paralleltex te bei der Übertragung solcher Tex te in die Fremdsprache sehr. Denn sie werfen einen Blick auf die Sprachstrukturen und Stilkonventionen der Zielsprache auf diesem Teilbereich und ermöglichen somit eine tiefere und effektive Rezeption jeweiliger Textinhalte. Normalerweise sollte dem Übersetzer ein Religionsfach-Lexikon zur Verfügung stehen. Jedoch ist dies im aktuellen 'lexikographischen Tatbestand' und auf umfangreiche Weise noch nicht möglich.

Nachteile: man muss trotzdem vorsichtig sein, denn viele problematische Begriffe sind schon übersetzt und in anderen bekannten Webseiten, Zeitschriften und Online-Wörterbüchern vorhanden, aber sie weisen falsche Wiedergaben auf oder rufen negantive Assoziationen hervor. In diesem Fall sind diese Übertragungen bewusst auszuschließen und anstelle von ihnen eigene Übersetzung zu erarbeiten.

Aber Begriffe wie Muslimbrüder sind schon lange gefestigt und im politischen Bewusstsein etabliert.

Der erste Text ist überfüllt mit politisch-islamischen Begriffen, die einen starken, sprachspezifischen Bezug auf die Muslimbrüder-Gemeinschaft haben. Der Text bietet dem Leser und dem Übersetzer mit Recht heikle Ausdrücke an, die einen eindeutigen historischen Hintergrund haben, wie z.B. "رفع لواء العصيان في وجه المرشد" (sich gegen die Politik des 'allgemeinen Führers' lehnen), "جمعية شباب محمد" (vom Gott und Propheten unterstützt), "مؤيدا من الله ورسوله" (Gemeinschaft "Mohammads Jugendliche"), "مجموعة التيار البديل" (die Gruppe "Alternative Richtung"), "الفتنة الأولى" ("die erste Zwietracht"), "شيخ الطريقة" (der Scheikh der sufistischen Bruderschaft), "مجموعة الوسط" (mittelmäßige Gruppe), "تسلف" (der "Doppelte Treueid"), "البيعة المزدوجة" (der Muslimbrüder), "الخروج من عبادة القيادات" (Prinzip des Gehorchens und Gehorsams), "مبادئ السمع والطاعة" (Losgehen und Befreiung von den Führungskräften der Muslimbruderschaft), "المتحكمة في مقاليد الأمور" (Kommission der "Zusammenführung"), "لجنة جمع الشمل" (die abgespalteten Glieder), "العناصر المنشقة" (die Kommission der "Zurückkehrenden"), "إخوان ما قبل" (zugeschlossene Infrastruktur), "الهيكل التنظيمي المغلق" (Die revolutionäre Strafe), "ميليشيا العقاب الثوري" (Helwan-Kampfgruppen), "فتحي يكن أمين عام الجماعة" (Fathi Yakan, der Generalsekretär des islamischen Aktivismus) und "كتاب" (das Buch "Die Fallenden auf dem Weg der Da'wa") usw.

Diese Begriffe sind mit bestimmten historischen Ereignissen verbunden, die auch schon früher in deutscher Sprache verfasst oder übersetzt wurden. Das heißt, der Übersetzer soll keine neue Übersetzung vorschlagen, es sei denn, eine der vorhandenen Wiedergaben sind falsch oder rufen beim Leser negative Assoziationen hervor. Also der einzige Weg der professionellen Übersetzung solcher Ausdrücke ist zuerst ihr Nachschlagen in Paralleltexten.

Der zweite Text ist gekennzeichnet durch seinen gehobenen, rhetorischen Stil. Nicht nur literarische Formeln, aber auch religiöse Fachausdrücke sind hier überwiegend: "نهل من نهر" (helle Lichter), "نوافذ مشرقة" (ein aufklärerischer Beitrag), "بصمة تنويرية" (ein literarisches und geistiges Gut hinterlassen), "شاهد زخماً أدبياً وفكرياً" (aus der Quelle der Al-Azhar schöpen), "الأزهر فند" (der genievolle Gelehrte), "قريحة العالم الفذ" (die festen Grundlagen der Religion), "أصول وثوابت الدين" (Hardliner), "المتشددون" (ihm das Leben zur Hölle machte), "جملة وتفصيلاً" (Vorwurf der Sündhaftigkeit), "فندق" (Verband der Al-Azhar Großgelehrten), "وصمه بالزندقة والإلحاد" (ihn als Ketzer und Atheist stigmatisiert), "نار محرقة" (brennendes Feuer), "بوق يردد سياسة" (heftige Debatten auslösen) usw.

Es gibt auch viele Titeln von historischen Büchern: "أملى عبد الرازق فى علم البيان" (Ali Abdelraziq's Hoffnungen auf die Lehre der Bildersprache [Rhetorik]), "الإسلام وأصول" (der Islam und die Grundlagen des Regierens) und "الإجماع فى الشريعة" (Konsens im islamischen Recht). Man braucht nur anfangs den Namen Ali Abdel Razig in *goole.de* einzugeben, dann findet man z.B. in *wikipedia* und *wikiwand*²¹ zahlreiche biographische Informationen über sein Leben und sein Werk. Zusätzlich findet man über eine Online-Recherche (über den Scheikh) nicht nur wissenschaftliche Studien von Arabisten und Islamwissenschaftlern, aber auch andere Webseiten, die sich objektiv mit dem Thema beschäftigt haben, wie z.B. *pfarrerverband.de*²².

Text 7

الأمن فوق التقليدي^{٢٣}

في اعقاب الحرب العالمية الثانية منتصف اربعينيات القرن الماضي (العشرين) تبلورت دراسات الأمن ك مجال علمي مستقل في الدراسة والبحث تصاعد دوره علي المستوي البحثي والتطبيقي بالتزامن مع ظهور مصطلح الحرب الباردة بين الولايات المتحدة الامريكية والاتحاد السوفيتي لكون تلك الحرب انعكست علي حالة الاستقرار والأمن العالمي نتيجة تشكيل محاور وأحلاف أبرزهم المحور الشرقي والمحور الغربي ، تلك البيئة الأمنية الغير مستقرة دفعت المفكرين والباحثين في الدراسات الأمنية لاستخدام مصطلح "الأمن التقليدي" القائم علي دراسة مجالات التسلح (التقليدي – والنووي) بجانب أنماط وأشكال الحروب، ومع بداية ظهور ملامح معلنة لانتهاء الاتحاد السوفيتي منتصف الثمانينيات ظهرت مدارس فكرية أمنية جديدة بلورت مداخل ومفاهيم ورؤى فكرية مما ساعدت علي تعميق الحقل المعرفي للدراسات الأمنية مثل مدارس (كوبنهاغن، ابريستويث/باريس) ، ومع تعدد وتنوع الأزمات بالعالم ظهرت مصادر تهديد جديدة مثل (الأمن الإنساني – الأمن المائي – الجريمة المنظمة... الخ) والتي جاءت تحت مفهوم (الأمن غير التقليدي) حيث اتسع هذا المفهوم (الأمن غير التقليدي)، خلال السنوات الثلاثون الماضية ليشمل مهددات أمنية جديدة مثل (الجرائم الالكترونية – المناخ - الأوبئة – الجماعات الإرهابية – المليشيات المسلحة – الاتجار بالبشر – الهجرة غير الشرعية الخ) وهو ما جعل مفهوم الأمن القومي يتسم بالاتساع الشديد، ويتضمن عناصر عسكرية وسياسية واقتصادية واجتماعية وثقافية، وغيرها، ومن ثم تجاوز حقل الدراسات الأمنية المفهوم التقليدي للأمن المعتمد علي الجوانب العسكرية فقط ليشمل مهددات نابعة من المجال الاقتصادي او السياسي او الاجتماعي، ومع تعقد مصادر التهديد في العالم خلال السنوات الأربعة الماضية والتي اتسمت بتداخل شديد بين تهديدات أمنية تقليدية وأمنية غير تقليدية وتشابك بين مهددات داخلية مع مهددات خارجية ما جعل من مستويات حدة الخطر الأمني

يصل لتهدد كافة عناصر وبنية الدولة سواء كانت أرض أو شعب أو نظام حكم وهو ما دفع بعض المفكرين والباحثين في حقل الدراسات الأمنية الحديث عن مفهوم جديد جاء تحت مسمى الأمن فوق التقليدي، هذا المفهوم الأمني الجديد ظهر خلال عام ٢٠١٧ وتم العمل عليه من قبل العديد من الدول الغربية. ويهدف هذا المفهوم في البحث في السياسات العامة للتهديدات المستقبلية الناتجة عن تعدد مصادر تهديد تقليدية و غير تقليدية من ناحية وتداخلها من ناحية اخرى، في محاولة للوصول الي تحقيق عدة اهداف ومنها :

- ١- استهداف نقاط الضعف لدى الخصم من خلال البحث في الذاكرة التاريخية للخصم من حيث مراحل التحول التاريخية علي المستوي السياسي والاقتصادي والاجتماعي وأسباب حدوث ثورات وإضرابات في الماضي ودراسة المنظومة التشريعية (من قوانين ولوائح وقرارات) ودراسة البنية القانونية (...)
 - ٢- دراسة المحيط الجيواستراتيجي للخصم من حيث دراسة الموقع الإستراتيجي للدولة بالمنطقة المحيطة ، (...)
 - ٣- دراسة ومعالجة حالات الاستقطاب والانقسام داخل مجتمع وبيئة الخصم.
 - ٤- دراسة وتحديد مصادر الضعف التكنولوجي للخصم (...)
 - ٥- معرفة وتحليل الخلافات الأيديولوجية داخل منظومة الخصم وأسبابها.
- وقد حدد المتخصصون والباحثون في مفهوم الامن فوق التقليدي العديد من نماذج لمصادر التهديد التي يختص "الأمن المهجن" بالبحث والتحليل ومنها :
- ١- دراسة الأدوات والأساليب التي تؤثر علي المعلومات سواء المعلنة بالنسبة للرأي العام او المعلومات غير المعلنة من حيث مصادر الجمع والرصد والتحليل.
 - ٢- رصد وتحليل أسباب الضعف اللوجستي في قطاعات حساسة بالدولة مثل قطاع الطاقة او السلع الاستراتيجية.
 - ٣- دراسة اساليب الابتزاز المالي والاقتصادي والتجاري للدولة من قبل افراد او شركات او دول.
 - ٤- تهديدات التنظيمات الإرهابية الجديدة وأشكالها وخصائصها (...)
- ومع تحديد مصادر التهديد موضع الدراسة والتحليل والبحث حدد المتخصصون ثلاث من اليات العمل المركزية التي يقوم عليها مفهوم الأمن فوق التقليدي وهم :
- ١- توقع الافعال المحتملة والمتعددة ونوعية مصادر التهديد المهجن ومقوماته وعناصره.
 - ٢- تحديد العنصر الثابت والعامل المتغير في التهديد المهجن ومن ثم فصل العنصر الفعّال أو عنصر التنشيط لدراسة مكوناته وخصائصه وتحليل مستويات التأثير المتوقعة.
 - ٣- تحديد وصياغة ردود الفعل علي الافعال المحتملة والمهددات المتوقعة بمعنى آخر العمل علي تطوير ردود فعل متكاملة لمواجهة هذه التهديدات (المهجنة) من خلال تطوير القدرات التحليلية لأجهزة المعلومات والاستخبارات لمصادر الخطر والتهديد بمستوياتها المختلفة وتعزيز التقييم الذاتي لمصادر الخلل والضعف في المنظومة الأمنية القائمة (...)
- في المجلد ؛ أصبح حقل الدراسات الأمنية واحدة من أهم مجالات البحث والدراسة نتيجة انتشار التهديدات والمخاطر التقليدية و غير التقليدية في الصراعات الراهنة سواء بدول المنطقة او بدول العالم ، ومن ثم تسارعت وتيرة البحث والتحليل في الظواهر والمفاهيم الأمنية مما أدى لظهور بعض المفاهيم الجديدة مثل الأمن فوق التقليدي "المهجن" والذي مكن الباحثين في حقل الدراسات الأمنية علي دراسة عناصر المهددات الأمنية الجديدة وتحديد خصائصها ومستوي حده كل مهدد مما يساعد ذلك دوائر صنع القرار علي مواجهة بعض المشاكل الخطرة التي ترتقي لمستوي التهديد المباشر علي بنية الدولة الوطنية.^٢

In diesem Beleg geht es grundsätzlich um einen politikwissenschaftlichen Text, der unter "Analysen" in der treffenden Online-Zeitschrift erscheint. Ein Schlüsselwort dieses wissenschaftlichen Artikels bildet der Begriff "دراسات أمنية/ الأمن", weil er das Fachgebiet des Textes signalisiert. Schlägt man das Wort in *arabdict* nach, so findet man kein zutreffendes Äquivalent. Einen indirekten Hinweis auf den Begriff findet man wiederum nur in den Textbeispielen am Seitenende. Es stellt sich heraus, dass es zwei Ausdrücke auf Deutsch gibt, die in diesem Zusammenhang eventuell verwendet werden können: "Politik und (internationale) Sicherheit". Auf Englisch

ist die Wiedergabe sehr eindeutig: "Security Studies". Somit kann der Übersetzer die Recherche in deutschen Paralleltexten auf zwei mögliche Begriffe beschränken, nämlich "Sicherheitsstudien" und "internationale Sicherheit / Politik". Für den Eintrag "Sicherheitsstudien" zeigen sich mehrere Ergebnisse, die die Thematik fachspezifisch behandeln (s. Anhang, Bild 5). Eine Adresse wie "George C. Marshall Europäisches Zentrum für Sicherheitsstudien ..." ²⁵ gibt aufschlussreiche Informationen über Lehrgänge des Zentrums und gleichzeitig des ganzen Sicherheitsbereiches (s. Anhang, Bild 6). Mehrere zu übersetzende Begriffe lassen sich in diesem Artikel schnell auffinden. Das gleiche gilt für die Adresse des "Institut der Europäischen Union für Sicherheitsstudien – Wikipedia" ²⁶. Eine weitere interessante Online-Fachzeitschrift wie "Studie «Sicherheit» – Center for Security Studies | ETH Zürich" ²⁷ bietet die Recherche über *google* an. Dieser erster Eintrag gilt als eine allgemeine Orientierung nach der Begrifflichkeit des betreffenden Artikels. Zwei andere grundsätzliche und zugleich problematische Begriffe sind der Recherche über Paralleltexte würdig, wie "الأمن التقليدي" und "الأمن المهجن". Sie öffnen den Weg für die Bestimmung der erzielten Übersetzung. In *arabdict* ist der Begriff "الأمن التقليدي" wiederum nicht vorhanden. Auch in den Textbeispielen ist die Rede von "konventionell" und "üblich" als allgemeine Beschreibung für Sicherheitsbedrohungen und –gebaren sowie für Waffen, aber ob diese Adjektive als feststehende Bezeichnung für Sicherheit als Begriff gelten oder nicht, benötigt eine erweiterte Suche. Ein indirekter Hinweis findet der Leser in den Übersetzungsbeispielen bei der Zusammenfügung des Ausdrucks "traditioneller Friedenssicherungseinsatz". Somit kann der Übersetzer sich bei der Suche über deutsche Paralleltexte nach dem Begriff "traditionelle Sicherheit" richten. Die Recherche weist darauf hin, dass der Ausdruck in diesem Kontext verwendet wird und dem Begriff "menschliche Sicherheit" untergeordnet ist. ²⁸ Jedoch brauchen die Ergebnisse eine weitere Spezifizierung, denn viele erschienene Adressen beziehen sich auf "Cybersicherheit und IT-Sicherheit oder Feminismus und Geschlechterdemokratie". Also man müsste zusätzlich zur Sicherung der Übersetzung außer dem Wort "traditionell" ein zusätzliches Wort eintragen, wie z.B. "Politik". Erst dann erscheinen unterschiedliche Ergebnisse, die sich nur mit "traditioneller Sicherheit" im Bereich Politik beschäftigen und somit diese Wiedergabe versichern. Es stellen sich dort eben auch andere gebrauchte Begriffe heraus, die die Übersetzung des ganzen Textes erleichtern (s. Anhang, Bild 7) ²⁹. Darüber hinaus fällt es demnach einfach und legitim, eine Übersetzung für den neu aufgeführten Begriff "الأمن فوق التقليدي" vorzuschlagen, nämlich "über-traditionelle Sicherheit".

Ähnlich lässt es sich erfahren mit dem Begriff "الأمن المهجن". In *arabdict* gibt es für diesen Begriff keine direkte Wiedergabe, aber für "مهجن" findet der Benutzer zwei Ergebnisse, nämlich "hybride" und "Hybridsystem", und vor allem ohne Textbeispiele. Das öffnet allerdings den Weg für eine Paralleltext-Recherche in dem Zusammenhang mit "hybride Sicherheit". Zum Glück findet man sofort über *google* zahlreiche Ergebnisse, die diese Übersetzung bestätigen, und zwar in diesem politisch-wissenschaftlichen Kontext, z.B. die Ergebnisse: "Eine hybride Sicherheitspolitik für Europa – SWP" ³⁰, "Hybride Bedrohungen erfordern eine

hybride Sicherheitspolitik ..." und: "Was sind hybride Bedrohungen? | BMVg.de" usw.

Mit Hilfe dieser vorigen Internetseiten hat man ein gutes Potenzial für heikle Begrifflichkeiten des zu übersetzenden Textes sowie auch für Strukturen auf diesem Bereich. Diese gelten auch als 'Hintergrundtexte' für die Übersetzung (s. Kautz 2002).

Auf der ersten Seite z.B. sind wichtige Ausdrücke zu erkennen, wie "hybride Sicherheit (الأمن المهجن), hybride Bedrohungen (التحديات المهجنة), hybride Taktiken / Aktivitäten / Mittel (آليات / ردود فعل متكاملة لمواجهة التهديدات المهجنة), Schwächen / Verwundbarkeiten des Gegners (نقاط الضعف لدى الخصم), konventionelle und nukleare Komponente eines Krieges (أنماط الحروب / التسليح التقليدي والنووي), Stabilität/Instabilität (الانقسام) usw. Auf einer anderen Seite stehen weitere Begriffe zur Verfügung: "Handlungs- und Reaktionsfähigkeiten (الأفعال المحتملة – ردود الفعل على الأفعال المحتملة), Rüstungspolitik (سياسة التسليح), Cyberattacken / Computerkriminalität (الجرائم الإلكترونية), Schwächen ausnutzen (استهداف / استغلال نقاط الضعف) usw."

Andere Ergebnisse verbinden vorige Begriffe mit einer "Geostrategie", ein weiteres wesentliches Suchwort in diesem Text. Ein Beispiel hierfür ist die Seite "Das Gesetz der hybriden Kriegsführung | Free21 NewsONpaper".³¹ Hier erscheinen auch wichtige Ausdrücke wie "im nationalen Gebilde / Nationalstaat (بنية الدولة الوطنية), geostrategische Elemente usw."

Ohne Zweifel ist die Übersetzungsaufgabe mit diesen Recherchen in Paralleltexten noch nicht zu Ende. Ziel dieser Studie war es, Möglichkeiten dieser Strategie als Übersetzungshilfe aufzuzeigen, insofern als sie die übersetzerischen Entscheidungen für oder gegen eine bestimmte Wiedergabe versichern bzw. bestätigen. Insbesondere ist diese Methode wirkungsvoll bei Leitbegriffen eines Textes. Im Allgemeinen geht der Übersetzer aber von bestimmten (semantischen und stilistischen) Worteinheiten aus, die aus dem Prinzip der Übersetzungstreue wiedergegeben werden müssen.

Mit diesem Beitrag soll wiederum die Berücksichtigung der Stilkonventionen auf dem betreffenden Gebiet hervorgehoben werden. Und weil es um Presstexte geht, bieten die Online-Paralleltexte aktuelle, sprachliche Hinweise auf den verwendeten Stil in einem bestimmten Bereich an.

Der Übersetzer müsse dazu fähig sein, die zustehenden Möglichkeiten der Elektronischen Datenverarbeitung "sinnvoll und effizient zu nutzen", meint Helga Ahrens. Er solle zudem in der Lage sein, Informationen so zu manipulieren, dass "erstens jederzeit ein gezielter und schneller Zugriff auf einzelne (jeweils relevante) Informationen möglich ist und zweitens kultur- und situationsspezifische Merkmale deutlich werden" (Ahrens 1997: 344f).

Rückschlüsse für den Übersetzungsprozess

1- Recherche-Prozess und Translationsprozess: linear?

Christiane Nord hebt die Tatsache hervor, dass jeder Übersetzungsprozess nicht geradlinig abläuft, sondern zurückgehend sein kann. Davon ausgehend erweitert sie die vorhandenen Zwei-, und Drei-Schritt-Schemas des Translationsprozesses auf ein von ihr neukonzipiertes "Zirkelschema". Dazu argumentiert Nord Folgendes: "Denn der Translationsprozess ist meines Erachtens nicht ein linearer, geradlinig von einem Punkt A (AT) zu einem Punkt Z (ZT) verlaufender Prozess, sondern vielmehr ein

grundsätzlich rekursiver Vorgang, bei dem vielfältige Rückkoppelungen möglich und nötig sind." (Nord 2009: 33)

Diese Beschreibung des Übersetzungsprozesses stimmt mit dem wirklichen Vorlauf der Recherche selbst überein, wie die oben angeführten Beispiele der Auffindung von adäquaten Suchergebnissen gezeigt haben.

2- Übersetzungsverfahren: allgemein?

Anzumerken ist, dass jeder Text seine eigenen inhaltlichen und strukturellen Probleme hat, die es schwierig machen, bestimmte Übersetzungsverfahren zu verallgemeinern. Es ist U. Kautz zuzustimmen, dass es für den Übersetzer sinnvoller ist, wenn er "durch eine detaillierte übersetzungsvorbereitende Analyse des Ausgangstextes selbst die geeignete Makrostrategie und die geeigneten Mikrostrategien für den betreffenden Text erarbeitet." (Kautz 2002: 118)

Kautz schließt sich diesbezüglich der Aussage von W. Wilss an: "Man kann übersetzerische Problemlösungsmethoden nur begrenzt computerisieren und schon gleich gar nicht verabsolutieren" (Kautz, ebd., zitiert nach Wilss 1988: 89).

3- Übersetzungsversuche, Paralleltexte und Kreativität

Die Autoren Kremberg/Pelka/Schildt gehen in ihrem hochinteressanten Sammelband "Übersetzbarkeit zwischen den Kulturen" von der Vorannahme aus, dass "eine Übersetzbarkeit zwischen mehreren, differenten Kulturen wiederum nur durch eine Vielzahl unterschiedlicher Kommunikations- und Verständigungsversuche möglich wird." (Kremberg/Pelka/Schildt 2012: 14)

Für Judith Schildt liegt die "Grundschwierigkeit" der Übersetzung darin, dass "jeder Übersetzungsversuch" vor der Hürde der "Universalisierung" steht (Schildt 2012: 93). Die Übersetzung pendelt ihrer Natur nach zwischen Universalisierung (d.h. Gemeinsamkeiten und Analogiebildungen von unterschiedlichen Sprachen werden in den Vordergrund gerückt, während Differenzen und Unterschiede negiert werden) und relativistischen Tendenzen (d.h. Unterschiede sollen "weder in einer universalisierenden Einheit eingeebnet" werden, noch "soll die fremde Lebenswelt in der Übersetzung als ein bloßes diverses Anderes erscheinen." (Ebd.: 93)

Gemäß dieser Pendelung "wird das Verhältnis vom Ganzen einer fremden Lebenswelt und den jeweils einzelnen, individuellen Verstehensversuchen angesprochen, die alle Übersetzungen als Übertragungsprozesse immer sind." (Ebd.: 97) Schlussendlich bedeutet jede Übersetzung für Schildt dreierlei: "ein individuelles Verhältnis zur *eigenen* Kultur", ein "relatives Verhältnis zur *fremden* Kultur" und ein "Übersetzungsversuch". Die Autorin versteht unter Übersetzungsversuch "eine relationale, also eine verhältnishafte Verbindung *zwischen* zwei Lebenswelten, die ganz konkret passiert. Jede Übersetzung hat etwas mit einer Aktualisierung zu tun, das meint etwas, das tatsächlich ausgeübt wird." (Ebd.: 98. Hervorhebungen im Original)

Auf die vorliegende Fragestellung bezogen, bestätigt das Übersetzen mittels Online-Paralleltexte m.E. einerseits die "Endlosigkeit der Übersetzung" und ist andererseits ein Anspruch auf einen kreativen Übersetzungsprozess. Die Unauffindbarkeit bzw. Unmöglichkeit einer Übersetzung (z.B. durch tatsächlich vorhandene Wörterbücher) bedeutet eben die Endlosigkeit des Übersetzungsprozesses und der Übersetzungsrecherche. Schildt stellt fest, dass es "letztlich auch unmöglich [ist], eine absolute und final gültige Übersetzung anzufertigen. (...) Das impliziert

wiederum eine Notwendigkeit eines immer wieder von Neuem beginnenden Übersetzens." (Ebd.: 99) In diesem Prozess des Versuches stecken "Einsprüche gegen sich selbst als ein so-und-so monolithisch darstehendes Individuum. Dies ist weniger ein destruktiver und vielmehr ein schöpferischer Moment, welcher jeder Übersetzung inhäriert." (Ebd.: 99)

Schild beruft sich in dieser eher philosophischen Auseinandersetzung bezüglich der Problematik der Übersetzungsversuche auf Kierkegaard's "Dialektik der Wiederholung". Er spricht von der "Wiederholung als einem Versuch, Kontinuität in der eigenen Existenz herzustellen." (Ebd.: 101) Nach dieser Auffassung "erlangt das Individuum mit wiederholten Übersetzungsversuchen aber eine bestimmte „Gewissheit des Augenblicks“ (ebd.: 101, zitiert nach Kierkegaard 1843/2005: 330). Damit reflektiert der einzelne Mensch, "dass er in der Beziehung zur fremden Kultur immer in Bewegung ist." (Ebd.: 102) Davon ausgehend lässt sich der Übersetzungsprozess als "Vorgang der Kommunikation mit der fremden Kultur" verstehen und zwar als, ein Vorgang, der immer "am Laufen gehalten" wird (ebd.: 102). Trotz "wiederholter Versuche des Übersetzens" kann der Einzelne jedoch "nie gänzlich die andere Kultur erreichen", denn er kann die "ihm fremde Lebenswelt selbst nie zur Gänze durchleben." (Ebd.: 103)

Resümee

Trotz dieser tiefen, philosophischen Anschauung des Übersetzungsprozesses als endloser, sich wiederholter Prozess der Kommunikation braucht man immer noch eine gewisse Präzisierung des Übersetzungsvorgangs – beginnend von dem immer 'am Laufen gehaltenen' Recherche-Vorgang bis zum 'vorläufig' endgültigen Übersetzungsversuch.

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, Phasen der Recherche nach Paralleltexten im Lichte der vorangehenden Beispiele zu rekapitulieren. Darüber hinaus werden Vorteile, Nachteile und Bedingungen der Recherche letztendlich besprochen.

Phasen des Übersetzens mittels Online-Paralleltexte

1- Die erste Phase ist unerlässlich für jeden Übersetzungsprozess, nämlich die Recherche in einem ein- oder zweisprachigen Wörterbuch, sei es in einem Online-Wörterbuch (z.B. arabdict) oder auch über andere Formen der elektronischen Nachschlagewerke (wie Lexirom usw.). Dies umfasst zuerst die Suche nach unbekanntem oder problematischen Vokabeln. Besonders bei Verben und verbalen Phrasen hilft die wiederholte Suche - in verschiedenen Tempusformen – sehr, um ein richtiges Äquivalent zu erreichen.

Zum aufschlussreichen Eingang auf die Frage, wann der Übersetzer ein Wörterbuch benutzt und welches, siehe U. Kautz 2002: 90-96. Dabei zählt der Autor u.a. bestimmte Fälle auf, in denen der Übersetzer gezwungen ist, in einem Wörterbuch nachzuschlagen. Er behandelt auch die Kriterien, nach welchen der Übersetzer ein bestimmtes Wörterbuch auswählt, wie z.B. den Umfang, die Qualität des Inhalts, das Alter, den Verfasser, die Zielgruppe usw.

Allerdings sei hier auf die Feststellung von John Laffling (1991) hinzuweisen. Mithilfe eines Vergleichs von deutschen Parteiprogrammen, ihrer Übersetzung ins Englische und authentischen englischen Paralleltexten hat Laffling aufgezeigt, dass "traditionelle zwei- und einsprachige Wörterbücher solchen Anforderungen nicht

gewachsen" sind, und diese können es auch nicht tun. Vielmehr müssen sie ergänzt werden "durch genrespezifische, anhand authentischer Paralleltexte erstellte (elektronische) 'Lexika', die die ausgangssprachliche Desambiguierung erleichtern und die Wahl kontextangemessener und genrekonformer zielsprachlicher Ausdrücke ermöglichen" (Fabricius-Hansen 2008: 326, zitiert nach Laffling 1991, Teubert 1996).

Lewandowska-Tomaszczyk spricht von 3 Gruppen von Wörterbüchern. Die erste Klasse bezeichnet die "Machine-Readable Dictionaries (MRD)", die basieren auf "the equivalent hard copy editions in a book form.", das sind z.B. wie Langenscheidt, Longman usw. Die zweite Gruppe ist weniger konventionell und heißt "Computational Dictionaries (CD)", welche spezifisch für den Computergebrauch aufgebaut sind. Die dritte Gruppe bilden die "Computer-Assisted Dictionaries (CAD). Diese Wörterbücher "utilize automatic language data in electronic form as the basis for their compilation." (Lewandowska-Tomaszczyk 1997: 328) Die Autorin bestätigt, dass die letzten zwei Arten von Wörterbüchern für die menschliche Übersetzung sehr hilfreich sind. Hierzu sagt die Autorin Folgendes: "Such dictionaries, frequently transcending narrow linguistic information, function as "knowledge rich" reference tools in the form of encyclopaedic dictionaries." (Ebd.: 328)

2- Als zweiter Schritt kommt die Suche nach einer Aussage in derselben Adresse in Betracht, d.h. demselben Online-Nachschlagewerk, und zwar durch den Eintrag von allgemeinen Angaben, z.B. zwei oder mehreren Wörtern, die eine längere Aussage ausmachen. Manchmal erscheint der ganze Text in dem arabdict-online-Wörterbuch.

3- Der letzte Schritt bietet – so die These des vorliegenden Beitrages – das Nachschlagen nach einem ganzen Paralleltext über eine Internet-Suchmaschine. In diesem Schritt sollte eine Phase der Intuition bzw. Vermutung vorkommen. Dies basiert auf der Feststellung der wichtigsten Schlüsselwörter des zu übersetzten Textes. Wenn diese im Text nicht bestimmt werden, müsste der Übersetzer dies selbst machen. Diese Vermutungen können in Form von einzelnen Nachschlagewörtern oder auch von ganzen Sätzen vorkommen, die mit dem Kontext übereinstimmen.

Voraussetzungen

- 1- Zugang zu elektronischen Wörterbüchern und zuverlässigen Internet-Suchmaschinen.
- 2- Hohes Sprachgefühl und hohes Sprachniveau, um beinahe zutreffende Übersetzungsvarianten vermuten zu können. Zeitmanagement ist hier auch gefordert.

Wann ist Übersetzen mittels Paralleltexte empfehlenswert?

Der Übersetzer profitiert von dieser Strategie am meisten, wenn es um Ländernamen oder um Personennamen geht. Denn diese sind oft nicht leicht in einem Wörterbuch zu finden. Auch bei historischen Ereignissen oder weltweit bekannten Unfällen bestätigt sich diese Paralleltext-Suche als sehr hilfreich. Eindeutige Beispiele aus der Studie lieferten hierzu Texte 2 und 6.

Paralleltexte sind bei bestimmten Textsorten sinnvoller als bei anderen. Die Textsortenklassifizierung spielt dabei eine große Rolle. Denn bei fachsprachlichen oder stark konventionalisierten Textarten ist es effektiver, sich an parallele

Textkorpora zu schließen. Dies gilt z.B. sowohl für die informativen als auch appellativen oder operativen Texte, während der Zugriff auf Paralleltexte bei individuell geprägten Textsorten fast keine Rolle spielt, wie z.B. bei literarischen Texten (vgl. Kautz 2002: 98).

Vorteile

Der erste Vorteil der Übersetzung von Parallelkorpora liegt in der Garantie zur Erreichung der richtigen Wiedergabe ins Deutsche und zweitens in der Ersparung der Zeit, besonders wenn es sich um längere Textstellen handelt, die manchmal fertig übersetzt gefunden werden (wie z.B. Text 3). Es garantiert ein sicheres Einsetzen von zielsprachlichen Einheiten, denn es wirft Blick auf konventionelle bzw. im jeweiligen Kontext häufig gebrauchte Satzstrukturen.

Ein nebensächlicher Vorteil – besonders für den Übersetzer selbst - zeigt sich in der Herausbildung eines eigenen Wörterbuches für die geläufigen journalistischen Vokabeln bzw. Wortschätzen, die nach verschiedenen Themen oder sogar alphabetisch geordnet werden können. Dies ist eine ungeheuer hervorragende (lexikographische) Erkenntnis. Dies alles bestätigt die oben aufgeführten Bemerkungen von Fabricius-Hansen, nämlich dass eine Paralleltextanalyse einen "heuristischen Wert" hat, weil dadurch eben relevante translologische Probleme identifiziert werden können (vgl. ebd.: 323). Die – mittels Analyse – entstehenden "Übersetzungskorpora ermöglichen die Herausarbeitung von Übersetzungskorrelationen zwischen ausgangs- und zielsprachlichen Einheiten auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen (Lexikon, syntaktische Strukturen, Stilmerkmale, Textstruktur), allerdings in Abhängigkeit von dem Grad ihrer technischen Aufbereitung." (Ebd.: 324)

Mit anderen Worten, der Übersetzer kann dank der Recherche über Paralleltexte ein eigenes "Terminologieverwaltungssystem" entwickeln, so Helga Ahrens. Bei der Erstellung einer benutzerspezifischen Datenbank muss der Translator jedoch ein einheitliches Konzept anwenden, also bei der Gestaltung von terminologischen Einträgen. Dies dient einerseits der "Übersichtlichkeit" andererseits "einem eventuellen Datenaustausch mit Kollegen" (vgl. Ahrens 1997: 346).

B. Lewandowska-Tomaszczyk spricht in diesem Zusammenhang von einem von ihr vorgeschlagenen Konzept der "domain-restricted "build-it-yourself" glossaries and files", die dem Benutzer – wenn nötig - zugänglich sind (vgl. Lewandowska-Tomaszczyk 1997: 328).

Nachteile bzw. Hindernisse

Nachteile der Internet-Recherche wurden anfangs grob diskutiert. Die Recherche über Paralleltexte und elektronische Online-Wörterbücher bereitet dem Übersetzer zwar eine große Hilfe, kann aber auch ihre Nachteile haben. Man kann die Möglichkeit der grammatikalischen und stilistischen Sprachfehler nicht ausschließen, da manchmal Informationen verzerrt werden. Bei der Recherche z.B. über *arabdict* u.a. muss der Übersetzer deshalb vorsichtig sein und einen bestimmten Grad an Differenzierungsfähigkeit besitzen. Dies bestätigt eben auch Lewandowska-Tomaszczyk am Ende ihrer Untersuchung über "Electronic dictionaries, corpora and translation" (1997): "Electronic reference tools, dictionaries and corpora offer the translator, the translation trainer and trainee a wealth of linguistic material, impossible to access by any other means. On the other

hand, a note of caution is in order here. We have to bear in mind the fact that corpus materials can be skewed towards styles, registers, or individual uses." (Lewandowska-Tomaszczyk 1997: 334)

Zu den Nachteilen der Recherche im Internet im Allgemeinen zählt Kautz die Möglichkeit der Verzettelung mit "Unwichtigem", wie Werbung usw., insbesondere bei fehlender "Medienkompetenz". Deshalb empfiehlt Kautz "eine Probierphase" am Anfang. Auch ein Zeitproblem könne aus dem Zugang entstehen, d.h. Wartezeiten usw. (vgl., Kautz 2002: 106). Heute kann man aber fast immer von einem schnelleren Internetzugang ausgehen.

Alles in Allem wollte der vorliegende Beitrag eine kontextabhängige Analyse ausgewählter Textausschnitte aus dem praktischen Berufsleben der Übersetzerin leisten. Er bietet also nur 'punktuelle' Beispiele des jeweiligen Problems an, ohne Anspruch auf irgendeine Vollständigkeit.

Anhang

Musterbeispiele für Suchoperationen

The screenshot shows a web browser window with a search engine interface. The search term is 'Beleg'. The results are displayed in two columns: German on the left and Arabic on the right. The German text includes: 'Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier nannte die Einigung einen "Beleg" dafür, dass wir Europäer zu unserer Verantwortung auf dem Westlichen Balkan stehen.' and 'Deutschland werde Kosovo anerkennen.' The Arabic text includes: 'وصف وزير الخارجية الألمانية هذا الإعلان بأنه "دليل على أننا معسر الأوروبين نقوم بالتزامنا تجاه منطقة غرب البلقان". كما صرح بأن ألمانيا ستعترف باستقلال كوسوفو.' and 'وكذلك هناك دليل آخر على واقعية نوايا أوباما وتغيير سلم أولويات إدارته وهو استعداده المبدئي إجراء محادثات مباشرة مع كل القوى السياسية الهامة ومنها "الشريعة" على غرار إيران، وهو ما أكدته قوله: "إذا كانت دول مثل إيران على استعداد للاستغناء عن لهجة التهديد فمن الممكن لهذه الدول أن تتفكر بأننا سنمدّ لها يدنا".'

Bild 1

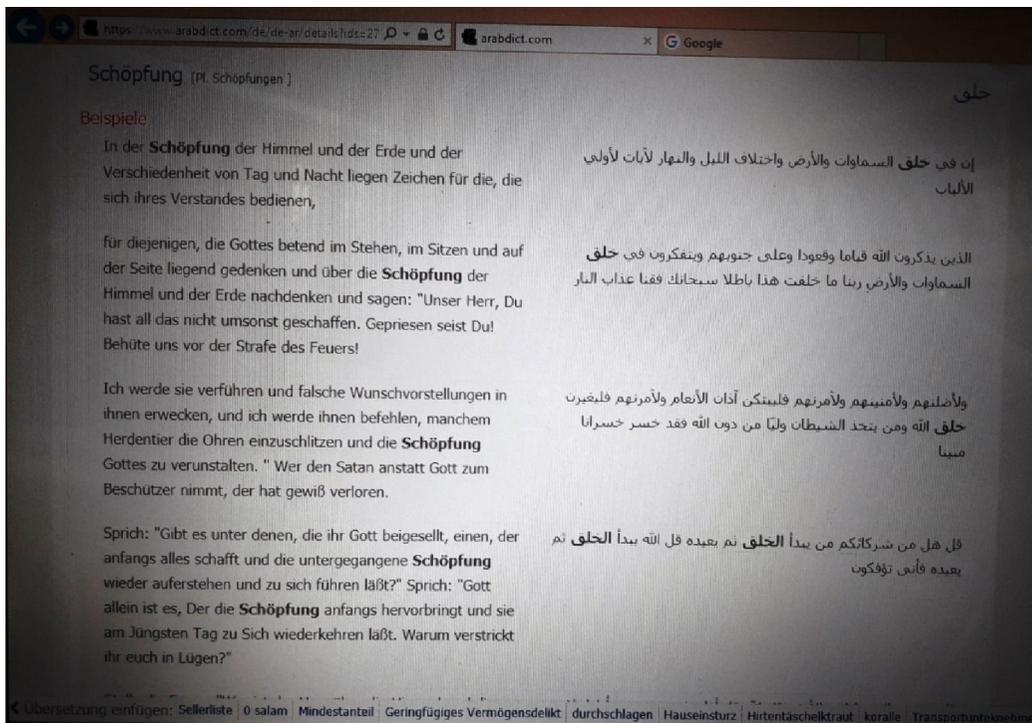


Bild 2

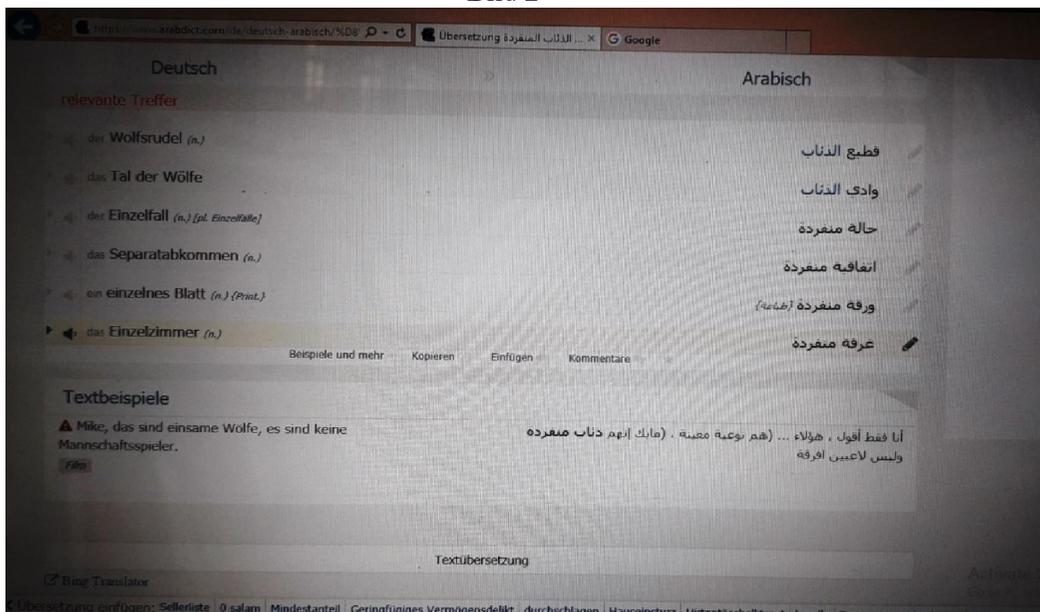


Bild 3

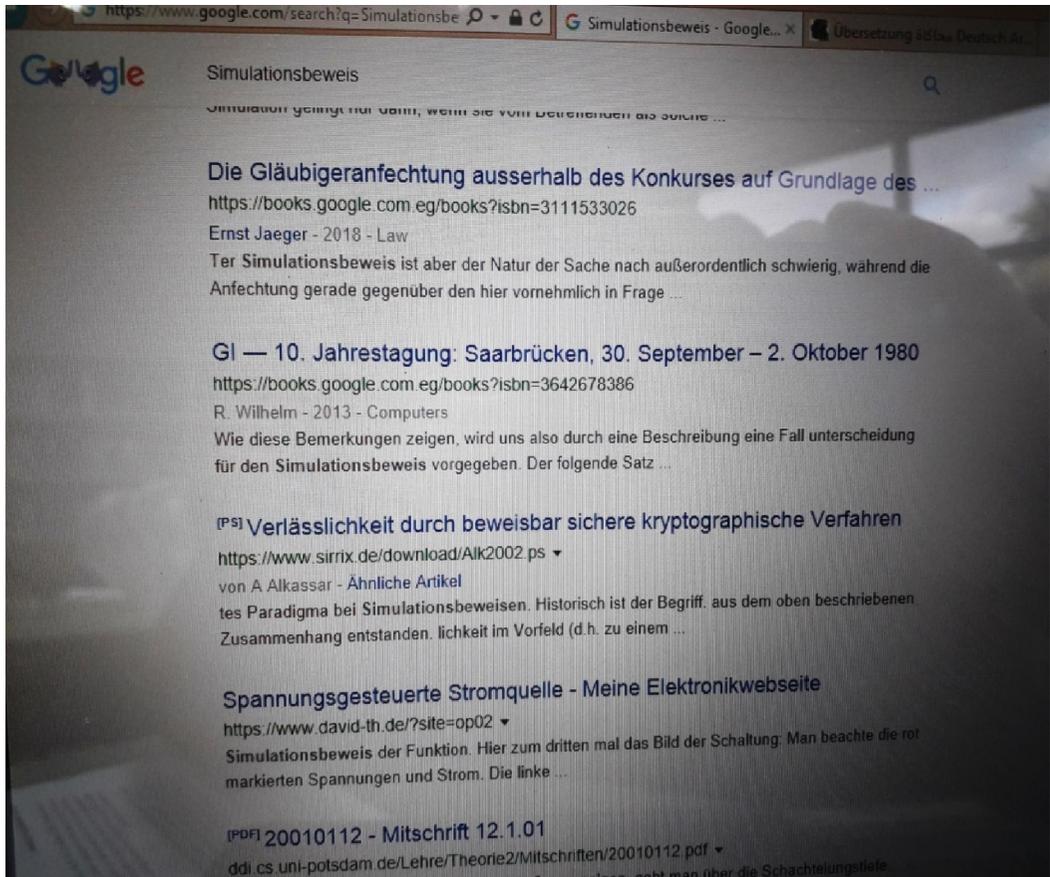


Bild 4

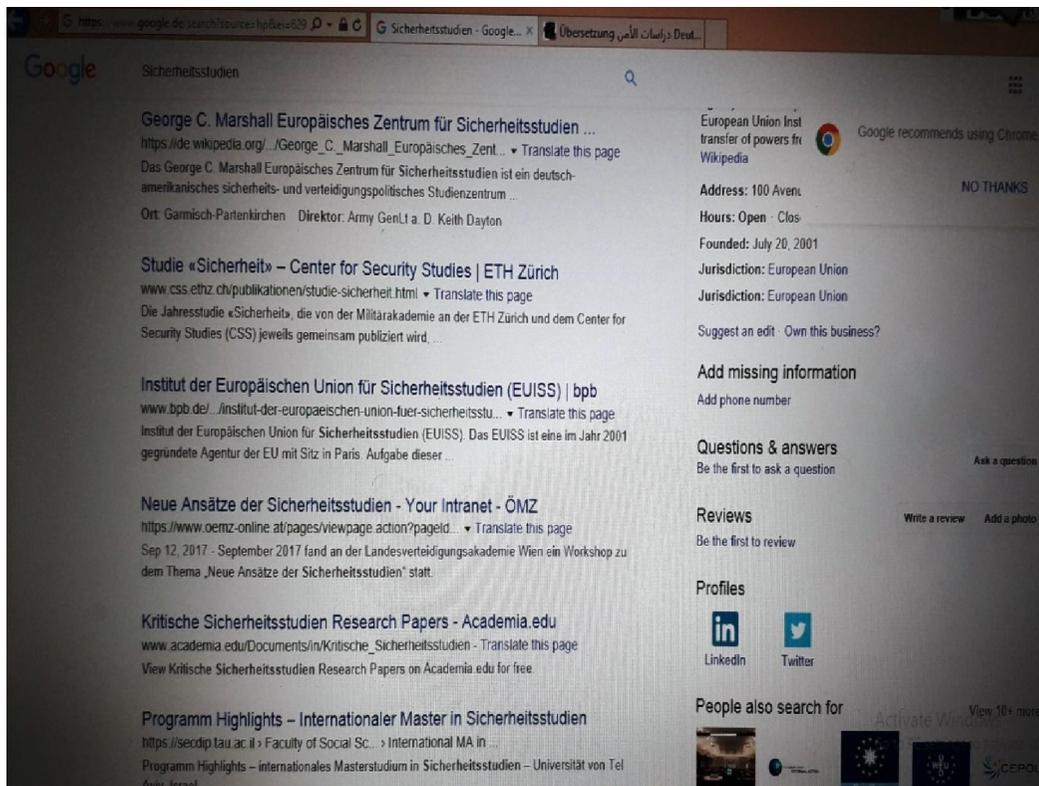


Bild 5

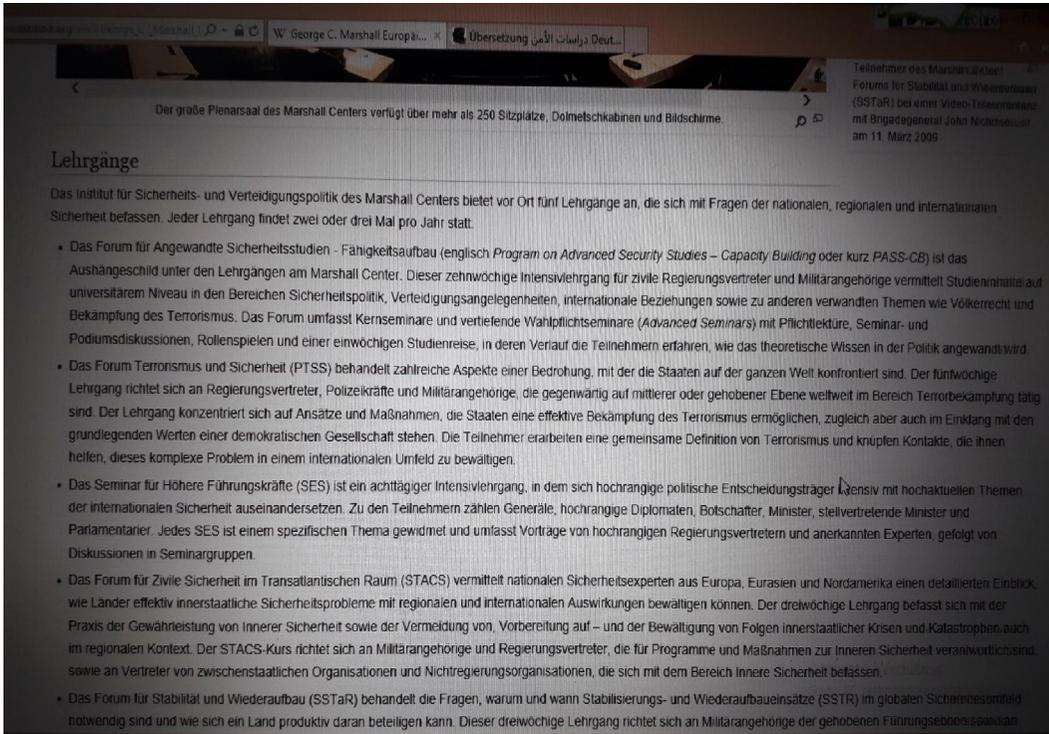


Bild 6

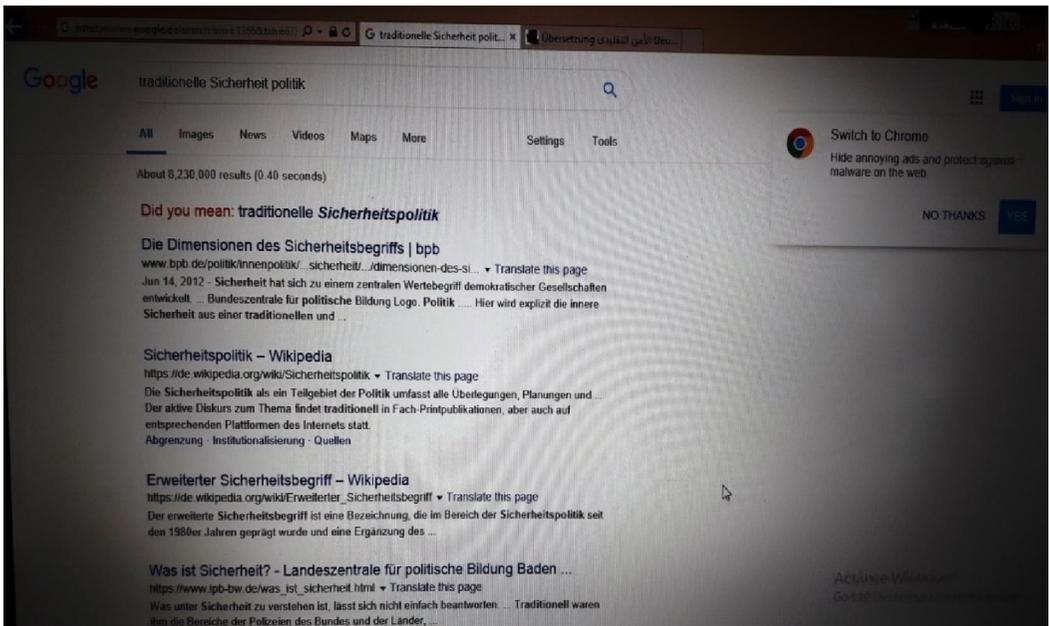


Bild 7

Quellen

Ahrens, Helga (1997): *Der Computereinsatz in der Ausbildung von Übersetzern und Dolmetschern unter Berücksichtigung translationsrelevanter Aspekte*. In: Fleischmann, Eberhard; Kutz, Wladimir; Schmitt, Peter A. (Hrsg.): *Translationsdidaktik: Grundfragen der Übersetzungswissenschaft* ; [enthält 78 Beiträge, die auf der VI. Internationalen Konferenz "Grundfragen der Übersetzungswissenschaft" gehalten wurden], Tübingen: Narr Verlag, 344-351.

Albrecht, Jörn (2005): *Übersetzung und Linguistik*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. (=Grundlagen der Übersetzungsforschung)

Bubenhofer, Noah; Spieß, Constanze (2012): *Zur grammatischen Oberflächenstruktur von Kommentaren. Eine korpuslinguistische Analyse typischer Sprachgebrauchsmuster im kontrastiven Vergleich*. In: Grösslinger, Christian; Held, Gudrun; Stöckl, Hartmann (Hrsg.) (2012): *Presstextsorten jenseits der ‚News‘. Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag, 85-105.

Fabricius-Hansen, Cathrine (2008): *Paralleltext und Übersetzung aus sprachwissenschaftlicher Sicht*. In: Kittel, Harald; Frank, Armin P.; Greiner, Norbert; Hermans, Theo; Koller, Werner; Lambert, José; Paul, Fritz (Hrsg.): *Übersetzung – Translation – Traduction. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung*. 1. Teilband. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 322-334. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd. 26.1). Online-Veröffentlichung.

Fleischmann, Eberhard (1997): *Überlegungen zur Gestaltung einer kulturwissenschaftlichen Komponente und zu ihrer Integration in das Übersetzer-/Dolmetscher-Studium*. In: Fleischmann, Eberhard; Kutz, Wladimir; Schmitt, Peter A. (Hrsg.): *Translationsdidaktik: Grundfragen der Übersetzungswissenschaft* ; [enthält 78 Beiträge, die auf der VI. Internationalen Konferenz "Grundfragen der Übersetzungswissenschaft" gehalten wurden], Tübingen: Narr Verlag , 399-409.

Gawlas, Christine (2003): *Texte von Presseagenturen*. In: Snell-Hornby, Mary; Hönig, Hans G.; Kußmaul, Paul; Schmitt, Peter A. (Hrsg.) (2003): *Handbuch Translation*. Zweite, verbesserte Auflage. Unveränderter Nachdruck der 2. Auflage 1999. Tübingen: Stauffenburg Verlag Narr, 236-237.

Göpferich, Susanne (1998): *Paralleltexte*. In: Art 50, S. 184-186.

Göpferich, Susanne (2003): *Paralleltexte*. In: Snell-Hornby, Mary; Hönig, Hans G.; Kußmaul, Paul; Schmitt, Peter A. (Hrsg.) (2003): *Handbuch Translation*. Zweite, verbesserte Auflage. Unveränderter Nachdruck der 2. Auflage 1999. Tübingen: Stauffenburg Verlag Narr, 184-186.

Heine, Carmen (2006): *Herausforderung Hypertextübersetzung*. In: Heine, Carmen; Schubert, Klaus; Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (Hrsg.): *Text and Translation:*

Theory and Methodology of Translation. Tübingen: Narr Verlag, 17-39. (= Jahrbuch Übersetzen und Dolmetschen, Bd. 6, 2005/06)

Held, Gudrun (2012): *Kreativität am Kiosk – Presstextsorten zwischen Theatralität und Anschaulichkeit. Einleitende Überlegungen zur Salzburger Tagung.* In: Grösslinger, Christian; Held, Gudrun; Stöckl, Hartmann (Hrsg.): Presstextsorten jenseits der ‚News‘. Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag, 1-12.

Kautz, Ulrich (2002): Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens. 2. Aufl. München: Goethe Institut und Iudicium Verlag.

Kremberg, Bettina; Peřka, Artur; Schildt, Judith (Hrsg.) (2012): Übersetzbarkeit zwischen den Kulturen. Sprachliche Vermittlungspfade, Mediale Parameter, Europäische Perspektiven. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag.

Kvam, Sigmund (2010): Grundlagen einer textlinguistischen Übersetzungswissenschaft: Forschungsüberblick und Hypothesen. Münster: Waxmann Verlag.

Lewandowska-Tomaszczyk (1997): *Electronic dictionaries, corpora and translation.* In: Fleischmann, Eberhard; Kutz, Wladimir; Schmitt, Peter A. (Hrsg.): Translationsdidaktik: Grundfragen der Übersetzungswissenschaft ; [enthält 78 Beiträge, die auf der VI. Internationalen Konferenz "Grundfragen der Übersetzungswissenschaft" gehalten wurden], Tübingen: Narr Verlag, 327-335.

Nord, Christiane (2009): Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methoden und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse. 4., überarbeit., Aufl. Tübingen: Julius Groos Verlag.

Rentel, Nadine (2012): *Bewertende Sprachhandlungen in Online-Opernkritiken. Eine deutsch-französische Kontraststudie.* In: Grösslinger, Christian; Held, Gudrun; Stöckl, Hartmann (Hrsg.) (2012): Presstextsorten jenseits der ‚News‘. Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag, 107-121.

Schildt, Judith (2012): *Kulturen verstehen durch kulturelle Missverständnisse? Zu Multiperspektivismus und Endlosigkeit der Übersetzung.* In: Kremberg, Bettina; Peřka, Artur; Schildt, Judith (Hrsg.) (2012): Übersetzbarkeit zwischen den Kulturen. Sprachliche Vermittlungspfade, Mediale Parameter, Europäische Perspektiven. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang Verlag, 93-104.

Schmitt, Peter A. (2003): *Technische Arbeitsmittel.* In: Snell-Hornby, Mary; Höning, Hans G.; Kuřmaul, Paul; Schmitt, Peter A. (Hrsg.) (2003): Handbuch Translation. Zweite, verbesserte Auflage. Unveränderter Nachdruck der 2. Auflage 1999. Tübingen: Stauffenburg Verlag Narr, 186-199.

Internetquellen

- <http://www.diereferenz-paris.com>
- <http://www.almarjie-paris.com>
- <http://www.arabdict.com>
- <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.androidarab.dic.german>
www.duden.de: Duden-Online-Wörterbuch

Arabische Quellen

- فاتن سعيد بامفلح: أساسيات نظم استرجاع المعلومات الإلكترونية. مكتبة الملك فهد الوطنية. الرياض ١٤٢٧هـ/٢٠٠٦م.

Bamfleh, Fatin S. (2006): Grundlagen der Informationen-Rückgewinnung-Systeme (Information Retrieval System) ...

- فريد مصطفى: تكنولوجيا الفن الصحفي، دار أسامة للنشر والتوزيع. الأردن – عمان، الطبعة الأولى ٢٠١٠.
Moustafa, Faried (2010): Technologie journalistischer Kunst. ...

- عبد القادر شريف أبو شريفة: الكتابة الوظيفية. منهج جديد في فن الكتابة والتعبير. دار حنين للنشر والتوزيع – عمان. الطبعة الثانية ١٤١٨ هـ – ١٩٩٨ م.

Abo-Scharifa, Abdelqader Scharief (1998): Funktionales Schreiben. Neue Methodik des Verfassens und Ausdrucks. ...

- ماجدة عبد المرضى: الصحافة المتخصصة: إشكاليات الواقع وآفاق المستقبل، دار العالم العربي. القاهرة، الطبعة الأولى ٢٠١٠.

Abdel-Mordi, Magda (2010): Fachpresse: De facto-Probleme und zukünftige Herausforderungen. ...

- يورك برس: محركات البحث لشبكات الويب العالمية. الشركة المصرية العالمية للنشر – لونجمان، الطبعة العربية ٢٠٠٣.

Press, York (2003): "HtmL for the world wide web" ...

¹¹ Die arabische Online-Zeitschrift "المرجع" erscheint unter folgender Adresse: <http://www.almarjie-paris.com>. Die deutsche Version heißt "die Referenz" und erscheint unter folgender Adresse: <http://www.diereferenz-paris.com>.

² Siehe Anhang Bild 1.

³ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien unter "Analysen" in der deutschen Version der Online-Zeitschrift "Die Referenz" unter folgender Adresse: <http://www.diereferenz-paris.com/84>. Erscheinungsdatum: Freitag, 30. März 2018 - 08:01.

⁴ Besprochene Wörter bzw. Lexeme in diesem Artikel werden vorwiegend in dem (sichersten und zur Zeit größten) kostenlosen Online-Wörterbuch *arabdict* nachgeschlagen. Andere Handwörterbücher oder elektronische Wörterbücher werden hier nicht berücksichtigt, weil es der Autorin primär darum geht, Möglichkeiten der Online-Recherche aufzuzeigen, und zwar aus verschiedenen Gründen: Schnelligkeit der Recherche und Möglichkeit des Zugriffs auf die aktuellsten Themenbereiche und umstrittene Begriffe. Das sind m.E. die hauptsächlichen Instrumente, die mit der Arbeit mit Presseberichten übereinstimmen.

- ⁵ Der arabische Bericht erschien in der arabischen Online-Zeitschrift "المرجع" unter folgender Adresse: <http://www.almarjie-paris.com/2228>. Erscheinungsdatum: Mittwoch, 04.Juli 2018 – 07:04.
- ⁶ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien in der deutschen Version der Online-Zeitschrift "Die Referenz" unter folgender Adresse: <http://www.diereferenz-paris.com/313>. Erscheinungsdatum: Sonntag, 08.Juli 2018 - 09:04.
- ⁷ <https://www.youm7.com/story/2018/7/12/.../3869416>.
- ⁸ <https://www.skynewsarabia.com/.../1161479>.
- ⁹ <https://mena-monitor.org/news/2202/>.
- ¹⁰ Der arabische Bericht erschien unter "مقابلات", ebd.: <http://www.almarjie-paris.com/95>. Erscheinungsdatum: Mittwoch, 30.Mai 2018.
- ¹¹ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien ebd.: <http://www.diereferenz-paris.com/177>. Erscheinungsdatum: Samstag, 09.Juni 2018 – 11:30.
- ¹² Der arabische Bericht erschien unter "مقابلات", ebd.: <http://www.almarjie-paris.com/2487>. Erscheinungsdatum: Samstag 14.Juli 2018 – 11:19.
- ¹³ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien unter "Interviews", ebd.: <http://www.diereferenz-paris.com/344>. Erscheinungsdatum: Montag, 16.Juli 2018 – 11:00.
- ¹⁴ Siehe <http://www.hizb-ut-tahrir.info/gr/index.php/dawa-news/jemen/1156.html>.
- ¹⁵ Siehe http://www.imauftragdesislam.com/das-kalifat-und-der-kalif-im-islam_d74.html.
- ¹⁶ Siehe <https://www.arabdict.com/de/deutsch-arabisch/%D8%B5%D8%AD%D8%A7%D8%A8%D8%A9%20%D8%A7%D9%84%D8%B1%D8%B3%D9%88%D9%84>.
- ¹⁷ Der arabische Bericht erschien unter "تحقيقات", ebd.: <http://www.almarjie-paris.com/3594>. Erscheinungsdatum: Montag, 27.August 2018 – 04:48.
- ¹⁸ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien unter "Berichte", ebd.: <http://www.diereferenz-paris.com/265#>. Erscheinungsdatum: Freitag, 29.Juni 2018 – 09:09.
- ¹⁹ Der arabische Bericht erschien unter "بروفائل", ebd.: <http://www.almarjie-paris.com/1581>. Erscheinungsdatum: Sonntag, 15.Juli 2018 – 01:04.
- ²⁰ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien unter "Profile", ebd.: <http://www.diereferenz-paris.com/339>. Erscheinungsdatum: Sonntag, 15.Juli 2018 – 04:30.
- ²¹ Siehe: http://www.wikiwand.com/de/%CA%BFAI%C4%AB_%CA%BFABd_ar-R%C4%81ziq.
- ²² Siehe: <http://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/index.php?a=show&id=4338>.
- ²³ Der arabische Bericht erschien unter "تحييات", ebd.: <http://www.almarjie-paris.com/2266>. Erscheinungsdatum: Freitag, 06.Juli 2018 – 07:10.
- ²⁴ Die deutsche Übersetzung dieses Artikels erschien unter "Analysen", ebd.: <http://www.diereferenz-paris.com/282>. Erscheinungsdatum: Donnerstag, 05.Juli 2018 – 01:24.
- ²⁵ Siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/George_C._Marshall_Europ%C3%A4isches_Zentrum_f%C3%BCr_Sicherheitsstudien#Lehrgänge.
- ²⁶ Siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Institut_der_Europ%C3%A4ischen_Union_f%C3%BCr_Sicherheitsstudien
- ²⁷ Siehe: <http://www.css.ethz.ch/think-tank/themen.html>.
- ²⁸ Siehe das Ergebnis: Das Konzept der menschlichen Sicherheit | Gunda-Werner-Institut, unter der Adresse: <https://www.gwi-boell.de/de/2010/06/02/das-konzept-der-menschlichen-sicherheit>. Siehe auch die Seite: Menschliche Sicherheit | bpb, unter der

Adresse: <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/164862/menschliche-sicherheit>.

²⁹ Siehe für diese Recherche die Seite: Die Dimensionen des Sicherheitsbegriffs | bpb, unter der Adresse: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/innere-sicherheit/76634/dimensionen-des-sicherheitsbegriffs?p=all>. Sowie eine wissenschaftliche Untersuchung auf diesem Sonderbereich: [PDF]

Der erweiterte Sicherheitsbegriff - Sicherheitskultur im Wandel, unter der Adresse: <http://www.sicherheitskultur.org/fileadmin/files/WorkingPapers/01-Daase.pdf> .

³⁰ Siehe: <https://www.bmvg.de/de/themen/weissbuch/gedanken/hybride-bedrohungen-erfordern-eine-hybride-sicherheitspolitik-12316>, und: <https://www.bmvg.de/de/themen/sicherheitspolitik/hybride-bedrohungen/was-sind-hybride-bedrohungen--13692>, und: <https://www.swp-berlin.org/publikation/hybride-sicherheitspolitik-fuer-europa/>.

³¹ Siehe: <http://www.free21.org/das-gesetz-der-hybriden-kriegsfuehrung/>.